Die folgende Ansprache von Charles Taze Russell, gehalten in einem der Freimaurerei geweihten Saale, wurde entnommen und ins Deutsche übersetzt aus: International Bible Students Souvenir, Convention Report 1913, Seiten 283-300.

**Der Tempel Gottes**

Mein Thema für heute Nachmittag, liebe Freunde, finden wir in den Worten des Apostels [Paulus]: "Denn der Tempel Gottes ist heilig, welcher Tempel ihr seid." (1. Korinther 3:17) Als Christen, Bibelforscher aus allen Religionsgemeinschaften, haben wir, so scheint es, etwas in unserem Glauben, dem alle Religions-gemeinschaften aus der ganzen Welt wohlwollend gegenüberstehen und das in Übereinstimmung mit ihnen ist. Sprechen unsere presbyterianischen Freunde von der Erwählung? Wir noch mehr. Haben unsere methodistischen Freunde die Lehre von der freien Gnade? Wir noch mehr. Verstehen unsere baptistischen Freunde in gewissem Maße die Bedeutung der Taufe? Wir noch mehr. Schätzen unsere Freunde aus den anderen christlichen Religionsgemeinschaften und unsere kongregationalistischen Freunde die großen Vorrechte der Individualität in der Kirchenleitung? Wir noch mehr. Verstehen unsere freimaurerischen Freunde etwas vom Tempel und davon, Tempelritter zu sein, usw.? Wir noch mehr. Glauben unsere römisch-katholischen und anglikanischen Freunde an eine universale Kirche? Wir noch mehr. Mit anderen Worten, es scheint, als sei die Botschaft des Wortes Gottes mehr oder weniger unterteilt worden, und jede Religionsgemeinschaft hat einen Teil der Wahrheit aufgegriffen und um dieses bisschen Wahrheit vieles angesammelt, von dem wir denken, dass es Irriges ist. Aber wir sind froh, dass sie dieses bisschen Wahrheit haben. Wenn sie nicht zumindest einen Teil der Wahrheit gehabt hätten, hätten sie überhaupt nicht bestehen können. Man hat also einen kleinen Teil der Wahrheit genommen und ihn mit Theorien umgeben und so eine separate Kirche gegründet. Gott hat niemals gesagt, dass man eine separate Kirche gründen sollte. Gott hat nie gesagt, dass man eine baptistische, eine presbyterianische oder methodistische Kirche usw. gründen sollte. Der Herr hatte die Absicht, eine Kirche zu schaffen, und er wollte, dass diese eine Kirche nicht bloß einen Bruchteil der Wahrheit, sondern die ganze Wahrheit haben sollte.

Wir tadeln hier nicht unsere Mitmenschen und Freunde -- ganz und gar nicht; denn wir erinnern uns, dass wie vor nicht allzu langer Zeit ganz ähnlich dachten. Aber ohne jemanden tadeln zu wollen, sind wir froh, dass wir jetzt einen vernünftigeren und harmonischeren Weg sehen, und wenn wir alle kirchlichen Glaubensbekenntnisse und Zäune hinter uns lassen, die Gottes Volk so lange getrennt haben, kommen wir auf der Ebene der Bibel zusammen und allem, was in der Bibel steht, und nur in der Bibel. Ist das nicht sehr beglückend für uns? Ist es nicht das, was uns beim Studium des Wortes Gottes so viel Segen einbringt als Internationale Bibelforscher? Ja. Deshalb freue ich mich, dass ich hier besonders die Delegierten aus den Küstenstädten und auch aus etwa 35 Bundesstaaten, die in diesem Kreis vertreten sind, ansprechen kann.

Ich freue mich sehr, dass ich insbesondere die Gelegenheit habe, einiges über die Dinge zu sagen, in denen wir mit unseren freimaurerischen Freunden übereinstimmen, *weil wir in einem Gebäude sprechen, das der Freimaurerei geweiht ist. Und auch wir sind Freimaurer. Ich bin ein freier Freimaurer. Ich bin ein freier und anerkannter Freimaurer, wenn ich das in voller Länge ausführen darf, weil es das ist, was unsere freimaurerischen Brüder uns gerne sagen möchten, dass sie freie und anerkannte Freimaurer sind. Das ist ihre Art, es darzustellen. Nun bin ich ein freier und anerkannter Freimaurer.* Ich denke, wir alle sind das. Aber nicht gerade nach der Art unserer freimaurerischen Brüder. Wir haben keinen Streit mit ihnen. Ich werde hier kein Wort gegen Freimaurer sagen. Tatsächlich sind einige meiner besten Freunde Freimaurer und ich schätze es, dass es gewisse wertvolle Wahrheiten gibt, die unsere freimaurerischen Freunde zum Teil glauben. Ich habe gelegentlich mit ihnen gesprochen, und sie haben gefragt: "Wieso weißt du über alle diese Dinge Bescheid? Wir haben gedacht, niemand wüsste darüber Bescheid, außer diejenigen, die Zugang zu unserer allerhöchsten Logik haben?" Ich habe gesagt, ich hätte mit dem Großen Baumeister konferiert, mit dem Herrn selber, und ich hätte geheime Informationen durch den Heiligen Geist erhalten sowie Führung in bezug auf das, was die Bibel sagt. Und das beinhaltet die ganze Wahrheit, ich glaube, auf jedem Gebiet. So kommt es, dass unsere freimaurerischen Freunde erstaunt sind, wenn wir zu ihnen über den Tempel und seine Bedeutung sprechen und darüber, gute Freimaurer zu sein, und über die Große Pyramide, das eigentliche Symbol, das sie benutzen, und was die Große Pyramide bedeutet. Jemand, der eine lange Zeit ein Freimaurer gewesen ist, kaufte neulich eine Menge Bücher, in denen etwas über die Große Pyramide gesagt wird, und schickte sie -- da bin ich mir sicher-- an die tausend Freimaurer. Er bezahlte sie und verschickte sie auf eigene Kosten. Er wollte, dass die Freimaurer etwas über die Große Pyramide erkennen sollten. Er wusste, dass sie sehr daran interessiert waren. Aber wir wollen heute Nachmittag nicht über die Große Pyramide sprechen. Wir werden über die freie und anerkannte Freimaurerei sprechen -- die biblische Freimaurerei, meine lieben Freunde.

Wenn wir sagen, dass wir der Tempel Gottes sind und dass der Tempel Gottes heilig ist, berufen wir uns dabei auf den Apostel Paulus und den Apostel Petrus. Was meint der Herr damit? Er meint dies: dass Gott, der die ganze Welt als Sünder verurteilte und erklärte, er wolle keine Gemeinschaft mit Sündern haben, einen Weg vorgesehen hat, wie diese Sünder wieder in Harmonie mit ihm gelangen könnten. Und sie können nur durch die Vorkehrungen zurückkommen, die er im Hinblick auf diesen großen Tempel geschaffen hat. Vielleicht fragst du nun, wo denn der Tempel ist, durch den die Welt zu Gott zurückkommen kann.

Darauf antworte ich: Der Tempel, den Gott vorsah, ist noch nicht erbaut.

Es muss ein großer Tempel sein, Bruder Russell - alle diese Jahrhunderte sind schon vergangen und das Gebäude ist noch nicht errichtet?

Das stimmt. Der Große Baumeister unseres Hohen Ordens der freien und anerkannten Freimaurerei, der Herr Jesus Christus, legte sein Fundament, wie die Bibel sagt. Einen anderen Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist, Jesus Christus. Er ist die Grundlage für hohes und anerkanntes Maurerhandwerk und all das, was dies betrifft.

Und was ist seit den Tagen Jesu geschehen?

Der hl. Petrus sagt, dass Gott lebendige Steine erwählt, die zu dem großen Tempel gehören sollen, den er zu bauen beabsichtigt.

Wer sind diese lebendigen Steine, und was bedeutet das?

Vielleicht bist du einer dieser lebendigen Steine, vielleicht bin ich einer; der hl. Paulus, der hl. Petrus, der hl. Johannes, der hl. Jakobus und all die Heiligen Gottes seit ihrer Zeit wurden eingeladen, herbeizukommen und lebendige Steine dieses großen Tempels zu sein, den Gott errichtet.

Und dieser große Tempel geht bis in die Tage Salomos zurück. Der Tempel, den Salomo errichtete, war ein Abbild oder Bild des großen Tempels, den Gott errichtet. Der Tempel, den Salomo errichtete, hatte einige Besonderheiten. Eine sehr besondere Eigenheit war, dass die großen Steine direkt von unterhalb des Standortes genommen wurden. Ich war einmal in dem Steinbruch und sah es mit eigenen Augen; und einige Steine lagen da, die zum Teil behauen waren und die man offensichtlich aufgegeben hatte. Aber der Tempel wurde aus den Steinen errichtet, die man direkt von dort herbeischaffte, wo er gebaut wurde.

Und Salomos Tempel hatte, wie man sich erinnert, die Eigenheit, die auch unsere heutigen Gebäude haben: dass nämlich jeder Stein, wenn er nummeriert ist, so bearbeitet wurde, dass er genau an die Stelle passte, an die er gesetzt werden sollte. Und wenn er eindeutig für die Stelle mit Zeichen markiert ist, die die Bauhandwerker zu deuten verstehen und wenn es dann an das Erbauen geht, dann wird ein Stein auf den anderen gesetzt, ruhig und ordentlich, ohne dass Verwirrung entsteht. So und nicht anders war es bei der Errichtung dieses Tempels, dem ersten Gebäude, von dem wir in der Weltgeschichte wissen, dass es ganz nach der Art und Weise unserer modernen Baukunst gebaut wurde. Dieser große Tempel Salomos wurde erbaut und zusammengefügt; jeder Stein wurde in seinen Platz eingefügt, und nicht ein Hammer war zu hören; man brauchte nicht zu meißeln oder dergleichen. Er war kein bisschen schief.

Wofür steht das? Es steht für dich und mich: wir sind die lebendigen Steine, sagt der Apostel. Und wie steht es damit, ob wir für unsere Stelle behauen, poliert und mit einem Zeichen versehen werden? Ihr könnt die Brauchbarkeit dafür erkennen, liebe Brüder. Ich muss nicht näher darauf eingehen. Die Prüfungen und Schwierigkeiten des Lebens sind das Behauen, das alle diese Steine erfahren, mit denen Gott handelt. Der Steinbruch ist die Welt im allgemeinen. Wir sind aus der Welt herausgenommen, getrennt von der Welt, aber wir werden im Steinbruch behauen, bereitgemacht für unsere Plätze und dann an den rechten Ort gebracht. Und wie lange geht das schon so? Seit über 1.800 Jahren geht dieses Behauen und Bereitgemacht werden vor sich.

Bruder Russell, meinst du nicht, das geht schon länger?

Nein, mein lieber Bruder.

Gab es davor keine lebendigen Steine?

Nein. Jesus war der Grundstein; es wurden keine Steine behauen, ehe er kam. Keiner konnte zuvor angenommen werden. Er vollbrachte das große Werk und gründete diesen großartigen Orden der freien und anerkannten Freimaurerei. Er ist der Großmeister, und wir sollen keinen anderen anerkennen. Wir können natürlich auch Helfer in diesem Werk erkennen und Aufseher in der einen oder anderen Abteilung des Steinbruchs oder am Gebäude usw., aber da ist der eine Großmeister, der die Aufsicht über die ganze Sache hat. Er ist unser Herr und ihr alle seid Brüder; einer ist der Meister, es ist Christus.

Ihr wisst, welche Erfahrung ihr gemacht habt, als ihr euch von der Welt getrennt habt: Zuallererst war es eine schwierige Sache, euren Charakter auszusperren und dorthin zu kommen, wo ihr von der anderen Umgebung der gegenwärtigen Zeit getrennt sein würdet. Es war in mancher Hinsicht vielleicht immer noch schwieriger, dass ihr behauen würdet, Schlag auf Schlag, Erfahrung auf Erfahrung, Prüfung auf Prüfung, um für einen Platz in dem glorreichen Tempel, der noch errichtet werden soll, passend gemacht und geformt und bereitet zu werden.

Auch das Polieren dauert an. Ich nehme an, das Polieren kommt als letztes. Ich hoffe, dass ihr gegenwärtig poliert werdet. Ihr wisst, dass wir am meisten im Umgang mit den anderen poliert werden. Ihr poliert mich vielleicht etwas, und ich poliere euch vielleicht etwas: Wie die Schrift es ausdrückt, macht sich die Braut bereit; das ist das Polieren. Und hier erkenne ich eine Lehre für uns als Nachfolgern des Herrn: dass auch bei allen verschiedenen ernsten Problemen, Prüfungen und Erprobungen, die von der Welt kommen mögen, eben dieses feinste Polieren von allen kommen wird, wenn wir Kontakt mit den Brüdern haben. Wenn wir daher die Brüder lieben und mit all den verschiedenen Schwächen und Unvollkommenheiten, die wir an ihnen als unvollkommenen Menschen zu ertragen haben (und die sie an uns zu ertragen haben), fertig zu werden lernen, und wenn wir dieses Aneinanderreibens richtig geübt sind, erhalten wir schließlich die Politur, die Politur, die der Herr, wie ihr euch erinnern werdet, als die Frucht des heiligen Geistes beschreibt; ausgenommen, die Früchte des Geistes sind offenkundig, und sie sind: Sanftmut, Freundlichkeit, Geduld, Langmut, brüderliche Zuvorkommenheit, Liebe. Und wenn diese Dinge in euch sind und reichlich vorhanden sind -- wenn sie euch polieren --, dann werdet ihr weder unergiebig noch unfruchtbar in der Erkenntnis des Herrn sein. Und so ist dies der Zutritt, der euch überreichlich angedient wird, in das ewigwährende Königreich unseres Herrn und Retters, Jesus Christus.

Und was ist mit dem Tempel, Bruder Russell?

Die Errichtung des Tempels macht jetzt Fortschritte, so glauben wir.

Und war die Errichtung das ganze Zeitalter über nicht im Gange?

Nein, es wurde nur das Fundament gelegt, und hier, so denken wir, haben wir das wahre Bild der Pyramide, bei der das Fundament im Himmel gelegt wurde, der oberste Stein, wie der Apostel sagt. Nun, das alles erscheint sehr seltsam, aber wir müssen im Sinn behalten, dass alle diese Bilder unnatürlich sind -- es sind himmlische Bilder. Der oberste Stein, Jesus, wurde so zuerst gelegt, und alle anderen Steine müssen zu ihm hinaufgebaut werden. So sagt der Apostel, dass ihr und ich zu ihm hinaufgebaut werden, in Übereinstimmung mit den Gesetzen unseres großen Meisters: denn wisst, dass die Spitze der Pyramide selbst wieder eine vollkommene Pyramide ist, und alle Steine darunter stehen mit dem obersten Stein in einer Linie. Dieser oberste Stein ist, wie die Bibel erklärt, der Haupteckstein Jesus, das Fundament von allem, und wir werden hinaufgebaut statt herunter. Ihr seht, wie das sein kann? Der Apostel sagt, dass wir alle verwandelt werden müssen, und die Schwerkraft wird andersherum sein -- verwandelt in einem Augenblick, in einem Augenschlag, weil Fleisch und Blut das Königreich nicht ererben können. Ihr könntet niemals hinaufgezogen werden, wenn ihr nicht verwandelt werdet. Aber wenn ihr wie der Herr zu Geistern verwandelt seid, werdet ihr hinaufgebaut und mit ihm vervollständigt auf der himmlischen Ebene, weit über den Engeln, Fürstentümern und Mächten und jedem Namen, der genannt wird.



(Grabstätte Charles Taze Russell)

United Cemeteries

GX5M+WP Pittsburgh, Pennsylvania, Vereinigte Staaten

Wann wird dieser Tempel vollendet sein? Nach unserem Verständnis kommt mit dem Ende dieses Zeitalters die Errichtung des Tempels. So wie sie die Steine und alle Materialien für den salomonischen Tempel bereitstellten und dann die Errichtung begann, so verstehen wir, hat unser Großer Baumeister, der Hauptmann unserer Rettung, diese lebendigen Steine die ganze Zeit über bereitgestellt -- er hat die Sache unter strengen Regeln und Vorschriften in Bezug auf Form, Größe, Qualität und allem überwacht --, und erst wenn die Anzahl der Steine vervollständigt ist, wird die Errichtung des Tempels beginnen.

Wie wird dieses Errichten aussehen?

Die Errichtung des Tempels wird die mit der Auferstehung einhergehende Umwandlung aus der irdischen Natur zur himmlischen Natur sein.

Aber Bruder Russell, waren vielleicht alle Steine vervollständigt, ehe Salomo mit der Errichtung begann?

Darauf antworte ich, dass ich annehme, sie waren alle praktisch vollzählig, aber ich weiß nicht, ob das abschließende Polieren aller Steine eingesetzt hatte, ehe ein Teil des Werkes begann. So deutet die Schrift es an, wenn sie sagt, dass die Toten in Christus zuerst auferstehen - zuvor -, und danach werden wir, die wir noch leben und verbleiben, hinaufgenommen, um bei ihnen und beim Herrn zu sein. So werden wir, die wir noch leben und verbleiben und noch nicht hinaufgenommen sind, immer noch poliert und zubereitet: das gute Werk des Herrn geht mit uns voran, und es bereitet uns zu für die Verwandlung. Der Tempel wird nicht eher vervollständigt sein, als bis alle lebendigen Steine dort sind. Und was dann? Das nächste, aus dem sich unsere freimaurerischen Freunde und auch wir uns so viel machen, ist die Verherrlichung des Tempels. Das ist auch in der Freimaurerei eine große Sache. Es beschreibt, wie der weise Salomo -- das Gegenbild Jesu -- das Opfer darbrachte, und wie Gott es annahm, und wie die Herrlichkeit des Herrn den Tempel erfüllte. So ist es auch mit unserem Tempel, der verherrlichten Kirche: er wird erst dann der Tempel Gottes sein, wenn der himmlische Vater selbst ihn anerkannt haben wird. Es wird das Werk des Herrn Jesus sein, mit diesen lebendigen Steinen zu bauen, ihnen Form zu geben, sie zu polieren und sie schließlich durch die Umwandlung bei ihrer Auferstehung in herrliche Verhältnisse zu überführen. Und wenn alle verwandelt sind und der Tempel errichtet ist, wo kein anderer Stein mehr hinzugefügt wird, wo kein Stein fehlt, wird er auf das Handeln des Vaters warten. Und was wird das sein? Er zeigt es uns bildhaft. Die Herrlichkeit des Herrn wird über diesen lebendigen Tempel kommen, zu dessen lebendigen Steinen hinter dem Schleier als Geister zu gehören wir hoffen.

Dies wird, erinnert euch, in verschiedener Weise dargestellt. Eine Weise ist die des 91. Psalms, wo der Herr Jesus als Brautführer dargestellt wird, wo die Braut in Gewänder aus feiner Handarbeit und Gold in die Gegenwart des Königs gebracht wird. Die Brautklasse ist ein Bild, die Tempelklasse ein anderes, aber das Bild der Braut, die hereinkommt, lässt den Gedanken aufkommen, dass Jesus uns als der große Fürsprecher der Kirche zuerst makellos und tadellos dem Vater in Liebe vorstellen muss. Er hat diese lebendigen Steine bereits in dem Sinne angenommen, dass sie den Geist des Herrn empfangen haben. Diese Zeugung aus dem Heiligen Geist ist, wie der Apostel sagt, die innigste in unserem Erbe: was wir ererben sollen, ist die herrliche Fülle der Gunst und der Liebe des Vaters jenseits des Schleiers. Was wir jetzt haben, ist nur ein Vorgeschmack davon -- nur ein kleines Beispiel. Und wenn schon der Vorgeschmack so gut ist, wie wird es da bei der Fülle sein, wenn wir wie Er gemacht werden und mit dem Geist des Vaters und göttlicher Macht erfüllt sind, um danach Gottes Vertretung zu sein, Gottes Tempel, durch den Er sich gegenüber Engeln und Menschen manifestieren wird!

Welchen Zweck wird dieser Tempel haben, wenn er vervollständigt ist? Und wozu dient der Tempel? Der Zweck des Tempels wurde bereits im Gesetzeszeitalter dargestellt. Er sollte ein Haus des Gebetes für alle Nationen sein. Insbesondere dafür sollte der Tempel in Jerusalem dienen. Ihr erinnert euch, dass er verschiedene Höfe hatte. Zuerst war da das Allerheiligste, und dann das Heilige, dann kam der Hof, in den die Juden kommen durften, dann kam der Hof der Frauen und dann der der Heiden, und verschiedene Abteilungen, die für verschiedene Klassen standen. Während des Millenniumszeitalters -- und dies war ein Bild des Millenniumszeitalters --, nachdem der Tempel verherrlicht sein wird, wird Gott in der Kirche sein, die göttliche Macht wird darin wirksam sein, und alle Nationen werden anfangen, sich Gott zu nahen! Um das zu tun, werden sie sich dem Tempel nahen müssen, weil die Herrlichkeit Gottes darin sein wird. Und dies ist der Name, mit dem sie genannt sein wird -- die Gerechtigkeit Jehovas. Das soll der Name der Kirche sein. Werden wir dann wirklich gerecht sein? O ja, keiner wird dort sein, der nicht völlig gerecht ist.

Alle Nationen, die Heiden und alle Klassen, Juden und Heiden, werden durch diesen Tempel zum Vater kommen. Wer die Priester sein werden, das ist ein anderes Bild. Die Priester in diesem neuen, zukünftigen Tempel werden sein: zuerst Jesus, der große Hohepriester -- König und Priester in einem, ein Priester auf dem Thron nach der Weise Melchisedeks. Er sitzt noch nicht auf dem Thron, er wartet. Wo wartet er? Nun, die Bibel sagt, er wartet zur Rechten des Vaters. Was heißt das: zu seiner Rechten? Das ist der Ort der größten Gunst, direkt neben dem Vater. Der Vater sagte: "Setze dich zu meiner Rechten, bis die Zeit kommt, dass deine Feinde dir unterworfen sind." Die Zeit ist noch nicht da, es wird noch eine kleine Weile dauern. Und die Zeit des Wartens ist die Zeit dafür, die lebendigen Steine für den Tempel zuzubereiten. Die Zeit, in der wir warten, stellt auch die Zubereitung der königlichen Priesterschaft dar. Doch wir sind noch nicht diese königliche Priesterschaft. Sagte nicht der hl. Petrus: "Ihr sollt königliche Priester sein?" Ja, aber er sprach in prophetischer Weise. Ihr sollt eine königliche Priesterschaft sein. Es gibt immer noch die Möglichkeit, dass ihr nicht dazugehört. Nur diejenigen werden für würdig erklärt werden, mit ihm auf dem Thron zu sitzen, die zu dieser königlichen Priesterschaft gehören. "Gesegnet und heilig sind alle die, die an der ersten (Haupt-)Auferstehung teilhaben; über diese wird der zweite Tod keine Gewalt haben." Sie werden göttlich sein. Sie werden Priester für Gott und den Messias sein, und sie werden tausend Jahre mit ihm herrschen -- "Tausend Jahre, die kommende Herrlichkeit der Erde." Ja, tausend Jahre Segen wird die Welt durch diesen großartigen Tempel erfahren, den Gott zubereitet. Tausend Jahre lang werden diese Tempelritter Segnungen unter allen Familien auf der Erde verbreiten. Wir mögen jetzt noch nicht unsere weißen Federn tragen, aber wir werden alle nach und nach weiße Gewänder tragen. "Sie werden mit ihm wandeln in Weiß, denn sie sind würdig."

Nun erhebt sich die Frage: Wie kann man Mitglied dieses Ordens werden? Würdest du gerne einer dieser Tempelritter auf der himmlischen Ebene werden? Ich sage nichts gegen die irdischen Tempelritter. Ihr könnt euer eigenes Urteilsvermögen gebrauchen. Ihr wisst, dass ich weder in der einen noch der anderen Weise Rat erteile, was wir essen oder trinken sollen oder wie wir uns kleiden sollen. Ich gebe euch nur einen Rat, wie wir gemäß der Bibel in Übereinstimmung mit Gott gelangen können, und jeder muss dann sein eigenes Urteilsvermögen in Hinsicht auf den Willen Gottes gebrauchen. Wenn ihr meint, es sei der Wille Gottes, dass ihr euch den Odd Fellows anschließt, und ihr glaubt, ihr seid noch nicht Odd Fellow genug, um ein Nachfolger des Herrn zu sein, dann schließt euch den Odd Fellows an. Wenn ihr glaubt, ihr möchtet Mitglieder des freien und anerkannten Ordens der Freimaurer werden und ihr fühlt euch als Nachfolger Christi noch nicht frei und freimaurerisch genug, dann möge euch Gott segnen und gebraucht euer Urteilsvermögen: ihr müsst in dieser Sache entscheiden, nicht ich. Aber jetzt spreche ich über den großartigen Orden der Freimaurerei, dessen Großmeister Jesus ist. In diesen Orden kann man nur auf eine besondere Weise eintreten. Es gibt gewisse Bedingungen -- das niedrige Tor, den schmalen Weg, den schwierigen Pfad.

Auch wenn ich selbst nie Freimaurer war, habe ich gehört, dass es bei der Freimaurerei etwas gibt, das dies alles sehr genau veranschaulicht. Es besteht darin, den Sündenbock zu reiten usw. Und die Bibel verlangt nach einem Sündenbock. Die Bibel sagt, der Sündenbock, den ihr mehr oder weniger jeden Tag reiten müsst, ist euer eigenes Fleisch. Unsere freimaurerischen Freunde bezwingen ihn sehr gut. Ich weiß nicht, woher sie das so genau haben. Ich habe mich oft gefragt, woher sie so viele Geheimnisse unseres hohen und anerkannten Ordens der Freimaurerei haben.

Von der Zeit an, wo du ein Mitglied der königlichen Priesterschaft wirst, ein lebendiger Stein, Mitglied der Kunst der Freimaurerei vom Standpunkt des Herrn, um selbst behauen zu werden und anderen zu helfen, behauen zu werden, und einander für das Königreich, einen Platz im königlichen Tempel, vorzubereiten -- von diesem Moment an war es notwendig, dass ihr den schmalen, schwierigen Weg beschreiten würdet. Jesus beschrieb dies, als er sagte: "Wenn jemand mir nachfolgen will" -- das heißt, wenn er ein lebendiger Stein im Tempel sein will, wenn er Mitglied der hohen, freien und anerkannten Freimaurerei sein will --, "dann muss er sich selbst verleugnen und sein Kreuz auf sich nehmen und mir nachfolgen."

Und die Freimaurer, so sagt man mir, haben noch etwas, das dies darstellt - jede Naht an der Kleidung muss entfernt werden, nichts muss mehr daran sein: "Nichts in meinen Händen bringe ich." So hört es sich auch bei uns an. Der hohe Orden der Freimaurerei lässt dir nicht ein einziges Ding, wenn du hineinkommst. Du gibst alles für den Herrn auf -- alles, auch dich selber. Das ist die Bedingung. Es ist die härteste Bedingung, die es in einem geheimen Orden auf der Welt gibt.

Meinst du, die Kirche des Herrn sei ein geheimer Orden?

Ja, sicher ist sie das. Sie ist der wunderbarste geheime Orden, den die Welt jemals gekannt hat. Das Geheimnis Gottes ist noch nicht vollendet, sagt die Bibel. Das Geheimnis Gottes, das er seit Grundlegung der Welt geheimgehalten hat, wird nicht vor dem Schall der siebten Trompete vollendet werden. Die Bibel sagt, dass die Kirche das Geheimnis ist - das Geheimnis wird durch die Kirche dargestellt. So können wir durch die Welt gehen, und die Welt kennt uns nicht, wie sie auch Ihn nicht kannte.

Erkannte die Welt den großen Freimaurer, als er auf Erden war?

Nein.

Hat die Welt den großen Freimaurer getötet?

Ja.

Auch die Freimaurerei hat ihren führenden Freimaurer, der getötet wurde. Es ist dasselbe Bild. Die Freimaurer nehmen diesen ersten Freimaurer an, der getötet wurde, weil er ein Geheimnis besaß. Nach ihrer Theorie heißt es, dass dieser erste Freimaurer geheime Pläne für den Tempel besaß. Als er getötet wurde, ging das mit dem Tempel verbundene Geheimnis mehr oder weniger verloren. Deshalb können bestimmte Merkmale erst bei seiner Auferstehung vollendet werden. So erklären die Freimaurer als Körperschaft theoretisch, dass sie bis auf die Rückkehr dieses ersten Meister-Freimaurers warten, der wegen des Geheimnisses des Tempels in den Tagen Salomos sein Leben verlor. So warten auch du und ich als Unter-Freimaurer auf die Rückkehr unseres Meister-Freimaurers, der eben in Verbindung mit dem Geheimnis der Errichtung des Tempels, der Kirche, sein Leben dahingab.

So könnten wir noch andere Analogien finden, aber diese über die völlige Hingabe ist die Hauptsache. Man kann nur in den hohen Orden der göttlichen Freimaurerei gelangen, wenn man sich selbst aufgibt und sich völlig unterwirft -- und, indem man den Bock zu Tode reitet. Der Bock stellt eure menschliche Natur dar. Wenn wir mit ihm leiden, werden wir auch mit ihm herrschen: wenn wir mit ihm tot sind, so ist das die Vorbedingung, dass wir mit ihm leben werden.



Es ist interessant, auch etwas über die Grade unserer Freimaurerei zu wissen. Es gibt manche, die nur den Anfangsgrad erreichen und nie zur Vollkommenheit gelangen. Der erste Schritt oder Grad ist, Jesus als unseren Retter zu erkennen und an ihn zu glauben. Das wird uns das Recht geben, zu höheren Graden voranzuschreiten. Wenn wir dann zu denen gehören, die das Recht haben, in die Geheimnisse des Herrn einzutreten und etwas über die Geheimnisse zu wissen, die zu diesem hohen und anerkannten Orden der Freimaurerei gehören, müssen wir zu höheren Graden weitergehen, weil diejenigen im erste Grad praktisch nur sehr wenig wissen. Der Apostel sagt uns, dass der fleischliche Mensch, die Welt, nicht die Dinge des Geistes Gottes empfangen kann; er kann sie auch nicht kennen, weil sie geistlich unterschieden werden. Da also die Geheimnisse dieses Ordens geistlich wahrgenommen werden, seht ihr, dass es Geheimnisse gibt, die niemand auf der Erde herausfinden kann.

Überdies haben unsere freimaurerischen Freunde große Schwierigkeiten damit, ihre Geheimnisse vor Außenstehenden zu bewahren, aber Gott hat es in seiner großen geheimen Gesellschaft so festgesetzt, dass du alles darüber sagen kannst und der andere es nicht versteht, wenn er nicht den Schlüssel dazu besitzt. Jesus predigte in der Welt, er predigte in der Öffentlichkeit, und Tausende hörten ihm zu. Doch nur wenige verstanden ihn auch. Und du und ich, wir könnten die Nachricht großer Freude erzählen, und **die Bibel sagt, dass kein Böser es verstehen wird. Warum? Weil man zu diesem Orden gehören muss, ehe man die Kraft, ein hörendes Ohr hat**. "Gesegnet sind eure Ohren, denn sie hören." "Gesegnet sind eure Augen, denn sie sehen." Nicht jeder hat ein hörendes Ohr und ein sehendes Auge. Nur diejenigen, die in dieses göttliche Mauerwerk aufgenommen werden, haben die geistliche Einsicht und Führung, und sie dürfen die Dinge erkennen, die uns freigebig geschenkt werden. Es ist etwas, das nur einer Klasse reichlich gegeben wird, es ist für sonst niemanden bestimmt. Warum nicht für jeden? Weil Gott nicht mit der Welt handelt. Er wird sich erst mit der Welt befassen, wenn er den Tempel errichtet hat. Aber jene werden niemals Priester sein oder Glieder des Tempels. Sie werden wohl große Segnungen haben, Wiederherstellung und menschliche Vollkommenheit. Das wird alles großartig für die Welt sein, aber es steht ihnen nicht an, alles über die Geheimnisse dieser Maurerei zu erfahren, die Gott ausführt. Sie würden Gottes Plan ins Gehege kommen. Hätten die Juden beispielsweise unseren Herrn Jesus verstanden, hätten seine Gleichnisse und dunkle Reden verstanden, dann hätten sie ihn nicht gekreuzigt. Aber wie wäre dann die Schrift erfüllt worden? Wie wäre Gottes Plan ausgeführt worden? Der hl. Petrus sagte zu einigen Juden, er erkenne, dass sie dies in Unkenntnis getan hätten, denn wenn sie es gewusst hätten, hätten sie nicht den Fürst des Lebens gekreuzigt. Wie weise handelt Gott daher, wenn er einen kleinen Teil vor der Welt geheim hält und sie nicht zuviel wissen lässt. Überdies, in dem Verhältnis, wie die Welt Erkenntnis hat, ist auch ihre Verantwortung gewachsen.

Je mehr ich von Gott und seinem Buch sehe, um so mehr schätze ich seine Weisheit und seine Liebe und Güte, nicht nur gegenüber der königlichen Priesterschaft, dieser Tempelklasse, sondern auch gegenüber denen, die am Ende durch diese von ihm gesegnet werden.

Deshalb will ich das, was Jesus über die Bedingungen der Zugehörigkeit sagte, wiederholen. Ich weiß nicht, ob wir alle diesem Orden angehören oder nicht. Ihr wisst, dass unser Orden so geheim ist, dass wir uns nicht immer kennen können. Ist das nicht wunderbar? Ich glaube, das ist auch bei den Freimaurern so. Viele Freimaurer geben mir ihre Hand so, dass ich weiß, es ist ihr Griff; sie können mich nicht von einem Freimaurer unterscheiden. Etwas, das ich tue, scheint dasselbe zu sein, das Freimaurer tun. Ich weiß nicht, was es ist, aber oft geben sie mir die Hand auf verschiedene Weisen, und ich gebe sie ihnen so zurück. Dann sage ich zu ihnen, dass ich nichts darüber weiß außer ein paar Arten, die Hand zu geben, die mir ganz natürlich erscheinen. Aber der Herr hat die Sache so geregelt, dass ihr und ich, dass wir nicht wissen können, wer die anerkannten Freimaurer sind. Er allein weiß es; er allein weiß, wie wahrhaftig und loyal wir im Innersten sind. Wir könnten Uniformen anziehen und weiße Federn tragen -- und ich denke, es gibt vielleicht viele Freimaurer, die herumgehen und umhermarschieren und die nicht all den hohen Maßstäben der Freimaurerei entsprechen, und einige ihrer freimaurerischen Brüder schämen sich ihrer vielleicht. So kommen viele herbei und erscheinen mehr oder weniger äußerlich als Christen und sind es doch nicht wirklich im Innersten. Ich frage mich, wie viele der hier Anwesenden den ersten Schritt unternommen haben, den ersten Grad erreicht haben. Ich frage mich, wie viele den zweiten und den dritten Grad erreicht haben. Ich frage mich, wie viele die Ritterschaft erreicht haben, oder soll ich sagen: Tempelritter geworden sind? Das heißt einfach, sehr rechtschaffen in Verbindung mit diesem Tempeldienst zu sein; zum Beispiel Führer in der Kirche zu sein. Das heißt, einen der hohen Grade zu erreichen, Führer in der Kirche Christi zu sein, Tempelritter zu sein, zu denen zu gehören, die besondere Funktionäre in einer Sache sind, die im Interesse des Tempels ist, und das meiste über die Dinge des Tempels wissen.

Ihr wisst, dass man in diesen freimaurerischen Orden, so wie man von einem Schritt zum nächsten Fortschritte macht, immer mehr lernt, und es gibt Freimaurer im zweiunddreißigsten Grad, die eine Menge Dinge wissen, die Freimaurer im vierzehnten oder im sechzehnten Grad nicht wissen, so wie die im vierzehnten Grad eine Menge mehr wissen als die im dritten Grad. Das ist eine Sache der zunehmenden Erkenntnis. So ist es auch im geistigen Tempel. Der Apostel drängt uns, höher zu kommen. Er sagt uns, wir sollten in der Gnade wachsen, in der Erkenntnis wachsen, vom Wesen her unserem Herrn ähnlicher werden, und immer mehr wie der große Hauptkommandant zu werden, der Hohepriester unseres Glaubens, der große Tempelritter aller Tempelritter, der für uns starb und uns ein Beispiel gab; der uns nicht nur erlöste und die Möglichkeit schuf, herbeizukommen und Glieder dieser höheren Bruderschaft zu werden, sondern uns auch ein Beispiel darin gab, wie wir wandeln sollten.

Ein Freimaurer wird dir mit großem Stolz erzählen: "Wir Freimaurer versuchen, nach einem hohen Maßstab zu leben." Ich bin mir sicher, dass sie das tun. So sage ich euch, liebe Freunde: "Wir vom freien und anerkannten Orden der Freimaurer der Kommandantur des Herrn Jesus Christus haben den allerhöchsten Maßstab, und uns gehört nicht das Kreuz am Knauf des Schwertes, uns gehört vielmehr das Kreuz Christi, mit dem wir täglich bezeichnet werden müssen. Und unsere Zeichen sind nicht Uniformen und weiße Federn, sondern unser Kommandant hat uns verschiedene andere Zeichen gegeben, wenn wir zu seinem hohen Kommando gehören. Einer der höchsten in unseren Orden, ich würde ihn als geistigen Freimaurer im zweiunddreißigsten Grad bezeichnen, war der hl. Paulus. In einem seiner Briefe rühmte sich Paulus der Zeichen, die er trug. Er sagte: "Ich trage an meinem Leib die Zeichen des Herrn Jesus Christus. Ich bin einer der seinen." Was meinte er damit? Oh, das waren nicht die Zeichen, die die Welt wertschätzt! Es waren die Zeichen, wie sie auch unser Erlöser trug, wie sie alle hohen geistigen Freimaurer tragen müssen.

Was sind das für welche, Bruder Russell?

Der hl. Paulus sagt uns weiter, dass Jesus die Zeichen eines Gepeinigten und Verurteilten, eines Geschlagenen und Gekreuzigten trug, und dies waren die Zeichen der Treue gegenüber Gott, der Wahrheit und der Gerechtigkeit. So sagt der hl. Paulus, er habe so oft Schiffbruch erlitten, so oft habe er neununddreißig Schläge auf seinen Rücken erhalten und sei danach mit Salz eingerieben worden, damit es schmerzte und eine Narbe hinterließ. Und, so sagte er, darin werde er sich freuen. Dies sind die Zeichen, und die freimaurerische Bruderschaft weiß nicht viel über diese Art von Zeichen. Das gilt im allgemeinen als sehr rechtschaffen unter ihnen, aber unsere Gesellschaft hat ihre eigenen Zeichen, und es gibt einen, der alle diese Zeichen kennt. Wenn du in seinem Dienst gezeichnet wirst, dann sagt er: "Treu ist der, der dich berief und der es auch tun wird." Was wird er tun? Oh, er wird uns im Überfluss geben, bei weitem mehr als wir hätten erbitten oder uns vorstellen können, und alle diese leichten Leiden, die nur einen Augenblick dauern und dann vorübergehen, werden sich für uns zu einem weitaus übersteigenden und ewigen Gewicht der Herrlichkeit auswirken. Wo? Hinter dem Schleier, in jenem Tempel, der gerade errichtet wird, in der königlichen Priesterschaft, die gerade aufgebaut wird, deren Haupt Jesus ist.

Hast du nun den ersten demütigen Schritt getan, deine Sünden zu erkennen? Hast du erkannt, dass du nichts in Händen hältst, das dich wert macht, von Gott anerkannt zu werden? Hast du erkannt, dass du dein Vertrauen auf das kostbare Blut Jesu setzt? Hast du diese Grade ergriffen? Hast du gesagt: "Ich halte mich einfach an deinem Kreuz fest"? Hast du diesen Grad erreicht?

Hast du dann weiter gesagt: "Herr, ich übergebe mich dir?" Und hast du die Einführung in diesen hohen Grad erhalten, in dem du Priester, Heiliger Gottes, Glied der königlichen Priesterschaft genannt werden darfst? Ich hoffe, das hast du.

Und schreitest du weiter zu immer höherer Gnade, zu immer mehr Erkenntnis, zu einem immer höheren Grad? Legst du die Dinge des Lebens beiseite, dass du immer mehr die Dinge praktizierst oder daran arbeitest, die zu unserem Orden der freien und anerkannten Freimaurerei gehören? Das ist die großartigste Freimaurerei von allen. Es ist der größte Tempel von allen. Alle anderen Tempel, alle anderen Gesellschaften, sind nur Schatten und Bilder, oder Abbilder, dieses einen, der der größte von allen ist. Egal woher du vielleicht kommst, gleichgültig wer du vielleicht gewesen bist, als du in die Loge des Herrn Jesus Christus kamst, um in seinen Orden einzutreten, du hast ein Anrecht auf die Insignien und auf alles, was zum Orden gehört. Und es steht dir nicht frei, das, was du erreicht hast, rückgängig zu machen. Es gibt nur einen Weg, auf dem jemand, den der Herr annimmt und dem er ein gewisses Maß an heiligem Geist zuteilt, hinausgehen kann. Und wenn er einmal drinnen ist, gibt es nur einen Weg, ihn hinauszuwerfen, und das muss gemäß den Vorkehrungen des Herrn geschehen, weil selbst in unserem Orden die Namen im Geheimen eingeschrieben sind. Ihre Namen sind im Himmel eingeschrieben. Alles wird geheim gehalten. Niemand weiß, wer die Glieder sind. Was heißt das: freie und anerkannte Freimaurerei?

Wir sind frei, liebe Brüder; Gott sei dank nicht frei, um zu sündigen, wir möchten keine Sünde verüben. Unser ganzer Wunsch, mit Gott in eine Beziehung zu treten, bedeutet, dass wir die Sünde nicht lieben; wir sind frei davon; frei davon, von der Sünde beherrscht zu werden; frei von Todesfurcht; frei von den Verhältnissen von Sünde und Tod, in denen wir einst von Natur aus waren, als wir wie die anderen Kinder des Zornes waren. Die Fesseln sind abgefallen. Wenn der Sohn dich frei macht, dann bist du wirklich frei. Und so ist jedermann, den der Herr Jesus Christus durch das Verdienst seines Opfers frei gemacht hat, und der also seinen Leib als ein lebendiges Schlachtopfer darstellt und von Gott angenommen und vollkommen in die freimaurerische Bruderschaft eingeführt ist, in die Freimaurerei des höchsten Ordens, in diese königliche Priesterschaft, glücklich in seiner Lage, denn der Geist der Herrlichkeit und Gottes ruht auf ihm. Und je mehr er sein früheres Leben ablegt, je glaubenstreuer er ist, je mehr er auf die Regeln des Ordens achtgibt, um so mehr Fortschritte wird er machen, um so höher wird sein Platz sein: er wird von Stufe zu Stufe und von Grad zu Grad steigen, bis er den höchsten Grad erreicht hat und in vollem Sinne in Gunst bei dem großen Hauptmann unserer Rettung steht.

Der Herr gibt eine weitere Veranschaulichung des Tempels durch den Apostel Petrus. Es ist gut, wenn wir auch sie zur selben Zeit im Blickpunkt haben. Es ist eine Sache, an die Herrlichkeit zu denken, und eine andere, an die Probleme der heutigen Zeit zu denken. Er sagt zu einem jeden von uns: "Wisst ihr nicht, dass der Leib der Tempel des heiligen Geistes ist?" Wer den heiligen Geist empfangen hat, ist ein Tempel für den heiligen Geist. Es ist nicht die Welt. Die Welt kennt Gott von Natur aus nicht; die Welt steht verurteilt da; die Welt wird in der Bibel "Kinder des Zorns" genannt. Gott hat noch nicht begonnen, sich mit ihnen zu befassen oder ihnen die Segnungen zu geben, die Er für sie beabsichtigt hat. Er verteilt jetzt nur Segnungen, die der Klasse der Kirche gehören; an jene, die den Platz einnehmen, um den heiligen Geist zu empfangen. Nun haben wir den heiligen Geist noch nicht völlig empfangen. Wir haben vorhin erklärt, dass der heilige Geist völlig erst hinter dem Schleier verliehen wird, wenn alle diese lebendigen Steine als der vervollständigte Tempel mit der Herrlichkeit Gottes erfüllt sein werden. Dies wird die völlige Verherrlichung sein. Doch in gewissem Sinne habt ihr schon den heiligen Geist empfangen, als ihr euren Willen für den Herrn aufgabt, und der heilige Geist zog in eure Herzen ein. Und in diesem Sinne des Wortes wurde dieser eurer Leib zu einem Tempel. Wo auch immer Gottes Geist ist, dort ist auch ein Tempel. Daher sagt der Apostel: "Wisst ihr nicht, dass ihr der Tempel des heiligen Geistes seid, damit der Geist Gottes in euch wohne?" Hast du verstanden, lieber Bruder? Und wohnt er in dir? Ich hoffe, dass du ihn nicht betrübt oder ignoriert hast oder im Gegensatz zu diesem neuen Geist gelebt hast, mit dem du gezeugt bist. Der Apostel sagt: "Betrübt den heiligen Geist nicht, mit dem ihr bis zum Tage der Erlösung versiegelt seid." Seit der Zeit, als jener Stein genommen wurde, damit man ihn bearbeite, war er versiegelt und die Zubereitung begann. Das heißt, er wurde gekennzeichnet als einer der Steine des Tempels. Wir haben das Siegel, das Zeichen des heiligen Geistes empfangen. Nun wird er behauen und poliert. Der Apostel sagt, wir haben diesen Schatz, den heiligen Geist, in irdenen Gefäßen, damit die Herrlichkeit die Gottes sei. Das soll heißen, Gottes heiliger Geist, den ihr empfangen haben mögt, macht euch zu einem Tempel. Es ist kein sehr befriedigender Tempel, nicht wahr? Nein, das ist er nicht. Er ist mehr wie eine Stiftshütte, wie der Apostel es anderweitig nennt.



Was ist der Unterschied zwischen einem Tempel und einer Stiftshütte? Ein Tempel ist ein beständiges Bauwerk, eine Stiftshütte ein vorübergehendes. So nennt der Apostel unseren gegenwärtigen Zustand, in dem der heilige Geist in unseren Herzen weilt, eine Stiftshütte; sie soll nicht dauerhaft sein, sondern nur gegenwärtig bestehen. Wenn wir durch diese Kraft Gottes in uns geübt werden und die Lektionen lernen und die Erfahrungen machen, dann werden wir bereit sein, als Tempel zu dienen. Das sind unterschiedliche Bilder -- prächtige Bilder. Der Tempel ist ein Bild und die Stiftshütte ein anderes. Aber der Gedanke ist, wenn der heilige Geist in euch wohnt, dann bedeutet das, dass ihr euren Leib als etwas sehr Geheiligtes betrachten sollt. Im selben Zusammenhang sagt der Apostel weiter: "Welche Gemeinschaft hat Licht mit der Finsternis? Welche Übereinstimmung besteht zwischen dem Tempel Gottes und dem Götzentempel? Oder zwischen der Reinheit, der zum Tempel Gottes gehört, und der Unreinheit, die zum Fleisch, zur Welt und zum Teufel gehören?" Erkennst du den großen Unterschied? Du bist in diesen hohen Orden, Tempel des lebendigen Gottes zu sein, aufgenommen worden, und er hat seinen heiligen Geist in dich gepflanzt, und nun sehen wir, dass wir als Tempel Gottes rein und sauber sein müssen. Wir sehen, dass diese heiligende Macht Gottes durch eure ganze Kraft, in eurem ganzen Sinn wie auch auf eurer Zunge, in euren Worten, in euren Händen und wohin eure Füße gehen sollten, zuteil wird und wirkt.

Und so sagt es eines unserer Kirchenlieder höchst wunderbar:

Nimm mich doch an, und mög' ich sein,

dir annehmbar, o Herr, und rein.

Nimm meine Hand, dass sie bewegt

sich dann, wenn deine Lieb' sich regt.

Nimm meine Füße, lass sie sein,

Herr, schnell in jedem Auftrag dein.

Nimm meine Stimme, dass sie ehrt,

dich, meinen König, der es wert.

Nimm meine Lippen, dass sie hier

die Botschaft kündigen von dir.

Nimm all mein Silber, all mein Gold,

dass dein es sei, hab ich gewollt.

Wir sind alle Sein Tempel - der ganze Leib ist der Tempel Gottes -, und hier sehen wir schließlich das dreifaltige Bild des Leibes Christi. Erst ist da der Leib Christi in dem Sinne, dass wir Glieder der geistigen Gemeinde werden, deren Haupt Jesus ist. Das ist der Leib Christi, in den ihr hineingenommen werdet, wenn ihr euch dem weiht. Das ist ein Bild des Leibes Christi.

Ein weiteres ist der Leib Christi hinter dem Schleier, die Auserwählten Gottes, die Klasse der königlichen Priesterschaft - der ganze Leib Christ, dessen Haupt Er ist.

Aber es sind mehr Personen dieses gegenwärtigen Leibes Christi von heiligem Geist gezeugt, als in diesem nachherigen Leib Christi sein werden - viel mehr. Warum? Weil nicht alle von denen, die berufen wurden, nicht alle von denen, die angenommen wurden, schließlich für wert erachtet werden, zu dieser königlichen Priesterschaft zu gehören. Einige werden sogar für wert erachtet, in den zweiten Tod zu gehen und gänzlich vernichtet zu werden, wenn sie sich den fleischlichen Dingen zuwenden und der Welt und dem Teufel, und in diesen Dingen leben.

Dann gibt es da noch eine weitere Klasse, eine große Klasse, die sich nicht als illoyal erweisen wird, die aber nicht genügend eifrig ist; sie verleugnen den Herrn nicht und gehen auch nicht in den zweiten Tod wie diejenigen, die sich von der Gerechtigkeit abwenden. Sie lieben zwar die Gerechtigkeit und den Herrn sehr, aber sie haben doch nicht genügend Eifer und Leidenschaft des Geistes, dass sie für wert erachtet würden, zu dieser königlichen Priesterschaft zu gehören. Was wird mit ihnen geschehen? Die Bibel sagt uns, dass sie eine große Schar aus allen Nationen und Völkern, Stämmen und Zungen darstellen werden und dass sie ihre Gewänder waschen müssen. Sie halten ihre Gewänder nicht unbefleckt vor der Welt, daher müssen sie sie waschen und weiß machen. Aber wie? Es wird während der großen Drangsal sein, dass sie sie waschen, aber die Kraft der Reinigung wird nicht aus dieser Drangsal kommen: Die Kraft der Reinigung kommt aus dem Blut. Sie müssen ihre Gewänder in dem Blut des Lammes waschen.

Nun können wir uns wirklich glücklich schätzen, dass die Klasse der großen Schar sogar durch große Drangsal gebracht wird. Sie werden die gegenbildlichen Leviten sein, diese Klasse der großen Schar aus der Offenbarung. Möchtest du zu dieser Klasse gehören? Oder möchtest du zu der Klasse gehören, in die Gott dich eingeladen hat? Behalte im Sinn, dass sie alle in eine Hoffnung der Berufung berufen wurden. Es wurde nur die eine Einladung ausgesprochen. In jedem Fall war die Zeugung durch den heiligen Geist dieselbe, und der Unterschied zwischen der kleinen Herde, der königlichen Priesterschaft, und jener großen Schar der gegenbildlichen Leviten, die Diener der Priester in all ihrem glorreichen zukünftigen Werk sein werden, ist, dass die einen eifriger waren, mehr wie der Herr, und die anderen zauderten. Warum? Die Bibel beschreibt es: aufgrund der Todesfurcht. Wussten sie nicht, dass sie sich dem Tode geweiht hatten? Doch. Sie wussten, dass sie ihr Leben geben würden, aber sie zögerten doch. Die Freuden des Lebens, der Familie, des Reichtums, was immer es sein mochte, hielt sie zurück. Sie taten niemals wirklich das, was sie im Innersten tun wollten. Sie wollten es tun, sie sahen das Vorbild, Jesus, wie er in dem Wettlauf rannte; sie sahen, wie die Apostel denselben schmalen Pfad entlangliefen. Sie haben Heilige gesehen, die seitdem eilig guten Mutes entlanggingen, und sie scheinen überhaupt den Tod nicht zu fürchten. Sie stürzen sich direkt hinein und sagen: Hier bin ich, Todesfurcht -- oh, ich wäre gerne bei ihnen!

Aber sie zaudern; da sind Todesfurcht und die Liebe zur Welt - sie möchten sich davon nicht lösen. Sie schauen eine Zeitlang weg vom Pfad und werden von der Welt in Anspruch genommen und von den Sorgen des Lebens erdrückt. Mit der Zeit schauen sie zurück, und etwas lenkt ihre Aufmerksamkeit auf den schmalen Weg.

Oh ja, ich würde gerne zu denen gehören, die den schmalen Pfad entlanglaufen. Fast beneide ich sie!



Warum läufst du dann nicht?

Nun, weißt du, ich kann es nicht: Ich habe so viele Dinge hier; es scheint, dass ich mehr habe, von dem ich mich lösen muss, als andere Menschen.

Wenn du den Herrn mehr liebst, wirst du die Welt weniger lieben. Wir lieben nun einmal von Natur aus die Welt. Daher stellt es eine Prüfung dar, wie sehr du den Herrn liebst. Der Herr sagt, wenn er von der Brautklasse spricht: "Wer Vater oder Mutter oder sein Haus oder Land oder sich selbst oder irgend etwas anderes mehr liebt als mich, der ist es nicht wert, mein Jünger zu sein." Das klärt die Sache. So lieben diese lieben Freunde - gute Menschen, aufrichtige Leute - die Gerechtigkeit, sie geben gerne Geld für eine gute Sache, sie leben gerne fromm und alles dies, aber aufgrund ihrer Furcht zögern sie, den vollen Preis zu zahlen. Sie haben sich hingegeben, sonst würden sie überhaupt nicht zu dieser Klasse gehören. Sie haben ihr Leben dem Herrn übergeben, aber sie haben vielleicht nicht genug Glauben. Mehr Glauben hieße: "Jesus sagt, dass alle Dinge zum Guten zusammenwirken, so wird er sie für mich zusammenwirken lassen, und ich werde weitergehen, jede Last und jede plagende Sünde und alles beiseite legen, was mich daran hindert, mit Geduld in dem Rennen zu laufen. Ich brauche mehr Glauben und Eifer, mehr Liebe."

Wie erhalten wir mehr Liebe? Wir erhalten vom Herrn mehr Liebe, je mehr wir an ihn denken und daran, was er für uns getan hat, und an sein glorreiches Vorhaben.

Nun gut, sagt jemand, das habe ich getan, aber, Bruder Russell, manchmal füllt es mich ganz aus, ich fließe einfach über vor Liebe zu Gott und vor Wertschätzung für sein Vorhaben, und dann scheint alles weg zu sein.

Nun ja, das ist natürlich. Du weißt, dass du ein irdenes Gefäß hast, das leckt; du kannst darin nicht viel halten; du musst oft kommen und lange genug beim Thron der himmlischen Gnade stehen, damit du die Ströme von Segnungen von Gott erhältst, damit du voll bleibst. Du kannst nicht erwarten, dass du, wenn du einmal in der Woche betest, voll des heiligen Geistes bleibst. Ich glaube nicht, dass du erwarten kannst, mit heiligem Geist erfüllt zu bleiben, wenn du einmal am Tag betest. Das würde ich nicht erwarten. Ich glaube, wir müssen häufig zum Thron der himmlischen Gnade gehen. Wozu? Um Barmherzigkeit zu empfangen. Barmherzigkeit wozu? Für deine Unvollkommenheiten. Niemand ist vollkommen, nicht ein einziger, und wenn du das nicht anerkennst und von diesen Unvollkommenheiten Tag um Tag befreit wirst, wird dein Gewand nicht geeignet sein, gesehen zu werden, wenn du in die Gegenwart des großen König gelangst. Du stehst in einer Prüfung, zu sehen, wo du geeignet sein wirst. Das ist der Gedanke, den die Bibel uns vermittelt. Wir alle wissen, dass niemand aus sich heraus würdig ist, und wenn wir in Gemeinschaft mit dem Herrn gelangen, wird jedem dort ein Gewand gegeben - ein weißes Gewand, das den reinen Zustand darstellt und das alle unsere Kleider bedeckt. Unsere eigenen Kleider, müsst ihr wissen, sind wie schmutzige Lumpen: du hast keinerlei Gerechtigkeit an dir. Du würdest besser niemandem alles, was du über deine natürlichen Kleider weißt, erzählen. Aber es ist das Vorhaben des Herrn, dass alle, die durch das gerade und enge Tor kommen und sich hingeben und in diesen hohen Orden der Priesterschaft gelangen, reine, neue Gewänder erhalten. Oh, das ist schön, wenn man etwas Hübsches und Sauberes, Süßes, Gutes anhat und weiß, dass man jetzt in Gottes Gegenwart kommen kann und, bildlich gesprochen, Er dann nicht unsere Unvollkommenheiten sieht, sondern dass wir dort sind als einer der seinen, gekleidet in die Gerechtigkeit Christi.

Es ist so schön, inmitten der Brüder des Herrn hereinzukommen und zu erkennen, dass wir alle uns auf einer Ebene treffen, zusammengehören und alle fühlen können, dass das Gewand der Gerechtigkeit Christi uns alle zu gemeinsamen Gliedern der einen Bruderschaft macht. Das ist etwas sehr Segensreiches.

Jemand sagt, den Mann kannte ich vor zehn Jahren, er lag als Trunkenbold in der Gosse.

Denkt nicht an das, was vor zehn Jahren war. Er ist in diesen hohen und anerkannten Orden der geistigen Freimaurerei gekommen, er ist ein Glied der königlichen Priesterschaft geworden; er trägt die Livree Gottes, ihm gegeben durch den Herrn Jesus Christus, das Gewand der Gerechtigkeit Christi. Es ist kein einziger Fleck an diesem Gewand. Niemand kann mit Recht oder passenderweise ein Wort gegen ihn sagen. Alles ist Vergangenheit unter dem Blut; Jesus hat ihn gesund gemacht; er ist angenommen als Glied dieses geistigen Mauerwerkes. Gott sei Dank! So sollten wir einander betrachten. Alle diese geistigen Freimaurer sollten einander kennen, nicht gemäß dem Fleisch, sondern gemäß dem Geist.

Was hat es nun mit diesem Gewand auf sich, Bruder Russell? Kann jemand Sein Gewand tragen?

Nun, es ist die Anweisung ergangen, dass ihr eure Kleider unbefleckt von der Welt erhaltet. Daher sei auf der Hut, seit du ein Christ geworden bist.

Oh, sagst du, wie kann ich mich bei all der Sünde in der Welt, bei allen Verlockungen und Fallgruben davor bewahren, einen Fehler zu machen oder einen Fehltritt zu begehen, wenn ich zu nah an etwas komme, das meine Kleider beschmutzt?

Der Apostel sagt, wir sollten umsichtig sein. Das heißt, dich bei jedem Schritt, den du tust, umzusehen. Das heißt, wenn du diesen Bauernhof verlässt, oder in jenes Haus in der Stadt gehst, was immer du tust: Denke zuerst daran, wie es dich als ein neues Geschöpf betreffen wird -- nicht, wie es nur deine Brieftasche betreffen wird. Als Lot hinging, um in Sodom zu leben, hatte er eine sehr schlechte Entscheidung getroffen, und wenn du hingehst, um in Sodom zu leben, um all die wunderschönen Dinge in der Welt zu genießen, dann triffst du eine sehr schlechte Entscheidung. Es ist bei uns allen dasselbe. Wer also geistgezeugt ist und dieses Gewand der Gerechtigkeit Christi trägt, muss sehr umsichtig sein.

Was er isst?

Ja.

Das glaubst du doch selbst nicht?

Doch, das tue ich. Ob du isst, ob du trinkst, ob du etwas kaufst oder verkaufst, was immer du tust, tu es alles zur Verherrlichung Gottes. So sagt es die Bibel. Das ist der Weg, auf dem du Fortschritte machst und deine Kleider unbefleckt erhältst. Wenn du nicht vorsichtig bist, wirst du sie beflecken, und wenn du vorsichtig bist, wirst du gleichfalls einige Flecken bekommen. Glaubst du denn, jemand anders als der Herr Jesus ging je durch diese Welt voller Sünde und Unvollkommenheit, ohne einige Flecken auf sein Gewand zu bekommen? Niemand außer ihm. Du hast Flecken auf deinem Gewand und ich habe welche - jeder hat welche.

Was sollen wir dann tun? Wie können wir unbefleckt von der Welt durch die Welt gehen und am Ende ohne Flecken oder Falten oder etwas Ähnlichem sein, wie die Bibel sagt, wenn du sagst, es sei unmöglich, durch die Welt zu gehen, ohne Flecken oder Falten zu bekommen?

Die Antwort ist, dass Gott eine Flüssigkeit vorgesehen hat, die diese Flecken entfernt - es sind bildliche Flecken und es ist eine bildliche Flüssigkeit. Die Bibel sagt uns, dass das Blut Christi uns von aller Sünde reinigt. Wenn du einen Flecken auf deinem Gewand hast, musst du so gereinigt werden, und je aufrichtiger du bist, je mehr du den Herrn liebst, je mehr du den großen Preis deiner hohen Berufung wertschätzt, um so gewissenhafter wirst du dein Gewand unbefleckt erhalten müssen.

Was heißt das?

Das heißt, dass du dich jeden Morgen im Gebet an Gott wendest - vielleicht viele Male am Tag, aber wenigstens jeden Morgen - und sagst: "Herr, hilf mir, heute so zu leben, dass ich unbefleckt von der Welt bleibe."

Reicht das, Bruder Russell?

Nun, das reicht für den Anfang, lieber Bruder, dann musst du aufpassen.

Der Herr sagte, wir sollten wachen und beten. So hast du nun gebetet, und jetzt wache weiter darüber, und wache den ganzen Tag, so gut du kannst, dass du dich von aller Sünde fernhältst.

Du sagst, ich könne nicht mehr als halb so viel Vermögen machen.

Besser überhaupt kein Vermögen haben. Besser gewissermaßen bankrott in das Königreich eingehen, soweit es irdische Dinge betrifft, als viel Reichtümer haben und als unwürdig für einen Platz im Königreich hinausgeworfen werden.

Nun, sagst du, angenommen, wir bekommen trotz unser selbst einen Flecken.

Das ist der Gedanke, lieber Bruder, du wirst trotz deiner selbst einen Flecken bekommen -- vielleicht genau in dem Augenblick, wo du es nicht denkst. Darum ist es um so wichtiger, weiterhin zu denken, aufzupassen und nochmals aufzupassen versuchen, weil du, obwohl du aufpasst, einige Flecken bekommen wirst, und wenn du nicht aufpasst, wirst du in fast alles hineinlaufen. Hast du einmal bemerkt, wie eine Dame in einem weißen Kleid die Straße entlanggeht? Wenn sie schon oft ein weißes Kleid getragen hat, wirst du sehen, dass sie genau auf ihre Schritte achtgibt, und wenn sie in die Nähe von etwas kommt, was sie wahrscheinlich beschmutzen könnte, dann wird sie den Rock umschlagen. Das ist die richtige Idee. Du hast ein Gewand, und ich habe ein Gewand, und hin und wieder müssen wir unsere Gewänder "hochheben", damit sie nicht durch die Welt befleckt werden.

Und wenn du doch einen Flecken bekommst, was dann?

Richtig wäre es, sich dann genau in dem Augenblick zu entschuldigen, wenn du es bemerkt hast, und zu sagen: "Herr, vergib mir, ich habe einen Fehler gemacht; ich werde versuchen, sorgfältiger zu sein." Und dann hast du vielleicht bis zum Abend keine Gelegenheit mehr, dem Herrn mehr dazu zu sagen; aber du sollst vor ihn treten, ehe du dich zum Schlafen zurückziehst, und es sollte so sein, dass du so sehr um das Lächeln des Herrn bemüht bist, dass du nicht schlafen gehen kannst, ohne sicher zu sein, dass keine irdische Wolke zwischen deiner Seele und dem Herrn steht. Das ist der einzige Weg, eng mit Gott zu leben. Das ist der Weg, eure Gewänder zu behalten. Es gibt keinen offenkundigen Weg, lieber Bruder -- keine andere königliche Straße. Dies ist die königliche Straße, die der Herr für alle seine Nachfolger gekennzeichnet hat, die den Preis erlangen möchten.

Dann ist es vielleicht am nächsten Tag dasselbe, nur ein bisschen anders -- so sehr dasselbe, dass du dich entmutigter fühlst als beim erstenmal. Das ist nun praktisch dasselbe; es kam nur ein bisschen anders. Ehe ich mich versah, war es da, und ich bekam wieder diesen Flecken. Nun schämst du dich wegen dieses Fleckens mehr als wegen des vorherigen. Warum? Weil du zuvor dem Herrn gesagt hast, du wärst sehr vorsichtig und würdest, wenn möglich, dies nicht noch einmal tun. Und doch war es so ziemlich dasselbe. Oh, du hast dich im Innersten fast krank gefühlt! Was solltest du tun? Nun, es gibt nur eines, was richtig ist, selbst wenn siebenundsiebzigmal das siebzigste Mal ist, und das ist, das zu tun, was der Herr dich durch den Apostel zu tun angewiesen hat: Mutig weiter zu gehen-

Oh, sagst du, Bruder Russell, beim erstenmal hatte ich den Mut.

Nun, Bruder, es gibt nur einen Weg.

Ich kann ihn nicht gehen, Bruder Russell.

Es gibt nur einen Weg, das zu tun, mit Mut zum Thron der himmlischen Gnade zu gehen, damit du Barmherzigkeit und Vergebung erlangst und Kraft, Gnade finden mögest dir zu helfen, wenn du sie zukünftig brauchen solltest. Das ist der Weg Gottes.

Aber, Bruder Russell, ich kann nichts Gutes daran erkennen.

Es ist eine Menge Gutes dabei, wenn es der Weg Gottes ist. Und er ist erfreut, dass es so läuft. Nebenbei ist noch etwas anderes Gutes daran - es macht dich demütig; es wirft dich nieder in den Staub. Wenn wir gehen können und dasselbe zum zweiten, zum dritten oder zum zehnten Mal anerkennen, oh, dann sollte es uns um so demütiger machen, so dass wir kaum das Empfinden haben, wir könnten unsere Augen zum Herrn erheben! Und doch ist es das einzige, was wir tun können.



Möchtest du, dass die Flecken an deinem Gewand bleiben? Das ist ein Fehler, den einige begehen, und nachdem sie einmal oder zweimal gekommen sind und Vergebung erlangt haben, dann machen sie Fehler und werden gefühllos, und die Flecken auf ihren Gewändern vervielfachen sich. Dann könnten einige sagen: "Ich sehe, dass du mehrere Flecken auf deinem Gewand hast."

Oh ja, jeder hat welche. Sie versuchen, sie zu verbergen, oder sie bedeuten ihnen nicht viel - die meisten Menschen haben ja mehr als das.

Nun ist genau das der verkehrte Gedanke. Jene Menschen können nicht zum Herrn gehen, und das ist es, was die meisten Gebete in der Familie oder für sich allein hat aufhören lassen - Flecken auf dem Gewand. Du musst sofort niederknien und diese Flecken anerkennen, sonst werden sie dich ganz unterkriegen - so oder so. Wenn dein Gewand weiterhin so bleibt und du es nicht reinigen lässt, dann sei dessen sicher, dass der Meister, wenn das großartige Ende dieses Zeitalters kommt und er zur Prüfung schreitet, nicht sagen wird, du könnest mit ihm in Weiß wandeln, weil du würdig bist, und dass dein Gewand ohne Flecken oder Knitterfalten oder ähnlichem ist. Wenn du zu denen gehörst, die Flecken und Falten haben, dann gehörst du zu der Klasse, die in der Offenbarung erwähnt wird - zur großen Volksmenge. Es wird eine Menge von ihnen geben. Sie fingen gut an und gingen weiter, bis sie Fehler fanden, und sie waren nicht demütig genug, Gottes Vorkehrung für ihre Sünden anzuerkennen. Sie gaben die Gemeinschaft auf, und daher kriegten die Sünden sie immer mehr unter. Während sie also immer noch die Gerechtigkeit liebten, sie immer noch lieber hatten - sie zogen nicht die Sünde vor, sie zogen nicht den Teufel und seinen Dienst vor - und doch sind sie nicht für das Königreich geeignet. Niemand ist geeignet für die Brautklasse, wenn er nicht das Hochzeitsgewand ohne Flecken oder Falten oder dergleichen trägt. Aber ich bin froh, dass Gott etwas für diese lieben Brüder hat. Sie werden durch die große Drangsal kommen - mehr Drangsal vielleicht, als sie gehabt hätten, wären sie in den Fußstapfen des Herrn gegangen.

Wir vergessen nicht, dass es heißt, dass wir durch viele Drangsale in das Königreich gelangen. Die kleine Herde wird durch große Drangsal gehen, aber sie hat so viel vom Geiste des Meisters, dass sie die Drangsal kaum fühlt. Beachte Paulus und Silas: neununddreißigmal wurden sie jeder auf den Rücken geschlagen, dann mit Salzwasser abgewaschen, und doch waren sie in der Lage, Gott im Gefängnis Lobpreis zu singen. Das ist der Geist der Bezwinger. Denkst du, sie litten auch nur annähernd so viel wie jemand anders unter denselben Umständen? Ich sage dir, nein. Und so ist es mit allen, die mit Christus leiden. Sie haben den Geist unverbrüchlicher Treue und des Eifers und den Geist der Herrlichkeit, und Gott ruht auf ihnen. Es entschädigt für so vieles, wenn man weiß, dass die Leiden nur leicht sind im Vergleich zu den Segnungen, die kommen werden, und dass sie sich zu einem weit übersteigernden und ewigen Gewicht der Herrlichkeit auswirken, während wir nicht auf die Dinge der Gegenwart schauen, sondern auf die Dinge, die nicht zu sehen sind - die Dinge der Herrlichkeit hinter dem Schleier.

Wir hoffen, dass wir, während wir über die gnädigen Vorkehrungen nachdenken, die unser Vater für uns geschaffen hat, immer entschlossener sind, das zu erlangen, was er uns in seiner Gnade anbietet, das zu geben Er sich sehr freut, und dass wir durch seine Gnade - Überwinder? - werden. Ja, die zur großen Schar gehören, werden Überwinder sein. Wir lesen, dass ihnen Palmzweige gegeben werden. Gott sei Dank, dass sie die Palmzweige des Sieges haben werden! Wenn sie nicht den Sieg erringen würden, wären sie ja überhaupt nicht auf der geistigen Ebene. Niemand wird jemals ewiges Leben erlangen, der nicht den Sieg erringt. Aber sie müssen ihn dadurch erlangen, dass sie in die große Zeit der Drangsal geschoben werden, wo sie bis zu dem Punkt gezwungen werden, wo sie sich für Gott oder für die Sünde entscheiden müssen, und sie werden sich schließlich für Gott entscheiden und als Überwinder hervorkommen. Oh, was sind wir doch froh! Überwinder vor dem Thron. Aber mehr als Überwinder sind die auf dem Thron; sie sind dem Preis entgegengeeilt; sie haben ihren Leib als lebendige Schlachtopfer dargebracht, heilig, annehmbar für Gott, ihr annehmbarer Dienst, sie hatten Freude, den Willen Gottes zu tun, wie sie auch ihr Führer hatte. Sie werden als würdig geachtet werden, Miterben in seinem Königreich zu sein.

Lasst uns daher, liebe Brüder und Schwestern, weise wählen. Lasst uns alle anderen Dinge als Verlust und Schund betrachten, damit wir jene Perle, die das Königreich ist, gewinnen. Erinnert euch, dass Jesus sagte, wenn ihr einmal eure Augen auf diese Perle gerichtet habt, dann sollt ihr hingehen und alles andere, was ihr habt, verkaufen und sie kaufen. Ihr könnt nicht zuviel geben, um diese Perle zu erlangen - den Preis eurer hohen Berufung in Christus.

*Übersetzt von Herbert Raab*

**Original in Englisch**

**Discourse by Pastor Russell**

Subject: "THE TEMPLE OF GOD"

MY TOPIC for this afternoon, dear friends, is found in the Apostle's words, "For the Temple of God is holy, which temple ye are." (1 Corinthians 3:17.) As Christian people, Bible Students from all denominations, it would seem that we have something in our faith that is in sympathy and harmony with each denomination, the world over. Do our Presbyterian friends speak of the election? We more. Do our Methodist friends have the doctrine of free grace? We more. Do our Baptist friends understand the importance of baptism, to some extent? We more. Do our friends of the Christian denomination, and our Congregational friends, appreciate the great privileges of individuality in church government? We more. Do our Masonic friends understand something about the Temple, and being Knights Templars, and so on? We more. Do our Roman Catholic and Church of England friends believe in a Universal church? We more. In other words, it would seem as though the message of God's Word has been more or less subdivided, and each denomination has taken hold of a piece of the truth, and around that bit of truth has gathered a good deal that we think is erroneous. But we are glad they have that little bit of truth. If they had not had some truth at least they never would have had an existence at all. So one has taken a little line of truth, and encircled it with theories and made a separate church. God never said they should make a separate church. God never said to make a Baptist church, or Presbyterian, or Methodist church, etc. The Lord intended to make one Church, and he intended that one Church should have not merely a little scrap of the truth, but all the truth.

We are not finding fault with our neighbors and friends -- not at all; for we remember we had very similar ideas, and not very long ago; but, without finding any fault with anybody, we are glad that we are coming to see a more reasonable and harmonious way, and, abandoning all church creeds and fences that so long have separated God's people, we come together upon the platform of the Bible, and everything that is in the Bible, and the Bible only. Is not that very happifying to us? Is not that what is bringing us so much blessing in the study of God's Word, as International Bible Students? It is. So I am glad to address delegates especially here from the Bay cities, and also including some thirty-five states represented in the excursion party.

I am very glad to have this particular opportunity of saying a word about some of the things in which we agree with our Masonic friends, because we are speaking in a building dedicated to Masonry, and we also are Masons. I am a Free Mason. I am a free and accepted Mason, if I may carry the matter to its full length, because that is what our Masonic brethren like to tell us, that they are free and accepted Masons. That is their style of putting it. Now I am a free and accepted Mason. I trust we all are. But not just after the style of our Masonic brethren. We have no quarrel with them. I am not going to say a word against Free Masons. In fact, some of my very dear friends are Masons, and I can appreciate that there are certain very precious truths that are held in part by our Masonic friends. I have talked to them at times, and they have said, How do you know about all of these things? We thought nobody knew anything about these things except those who had access to our very highest logic.

I said that I had been in conference with the Great Master Workman, the Lord himself, and I have secret information through the Holy Spirit and guidance in respect to what the Bible says, and that contains all the truth, I believe, on every subject. And so if we talk to our Masonic friends about the Temple and its meaning, and about being good Masons, and about the Great Pyramid, which is the very emblem they use, and what the Great Pyramid signifies, our Masonic friends are astonished. One who had been a Mason a long time recently bought a lot of books that had the Great Pyramid discussed, and sent them to I am sure a thousand Masons. He paid for them and sent them out at his own expense. He wanted the Masons to see something about the Great Pyramid. He knew they were greatly interested in that. But we are not going to discuss the Great Pyramid this afternoon. We are going to discuss free and accepted Masonry -- the Bible Masonry, my dear friends.

The Apostle Paul and the Apostle Peter are our authority for saying that we are the Temple of God, and that the Temple of God is holy. What does the Lord mean by that? He means this: That God who condemned the whole world as sinners, and declared he would have no fellowship with sinners, has provided a way by which these sinners can come back into harmony with him. And they can only come back through the arrangement He has made in respect to this great Temple. Well, you say, where is the Temple by which the world can come back to God?

I answer, the Temple that God purposes is not yet built.

It must be a Great Temple, Brother Russell -- all of these centuries and the building not built yet?

That is so. The Great Master Craftsman of our High Order of Free and Accepted Masonry, the Lord Jesus Christ, laid the foundation of it all; as the Bible says, Other foundation can no man lay than that which is laid, Jesus Christ. He has the foundation for high and acceptable masonry, and all that pertains to it.

And what has been going on since Jesus' day?

St. Peter says that God is selecting living stones to be parts of that great Temple he intends to construct.

Who are the living stones, and what does it mean?

You may be one of the living stones, and I may be one; St. Paul, St. Peter, St. John, St. James, and all the holy people of God from their day down, have been invited to come in and be living stones in this great Temple which God is erecting.

And this great Temple had its figure back in Solomon's day. The Temple which Solomon erected was a figure, or picture, of the great Temple which God is erecting. The Temple Solomon built had its peculiarities. One very especial peculiarity was that the great stones were taken out from right underneath the site. I was in that quarry once and saw it myself; and some stones were lying there that had been partly prepared and apparently abandoned. But the Temple was built of those stones brought from right near where it was built.

And Solomon's Temple, you remember, had the peculiarity that our buildings of today have; namely, that each stone when it is numbered is made exactly to fit the place in which it is to be located. And then it is marked definitely for that place with signs which the builders understand, and when they come to the construction one stone goes upon another, and everything goes up quietly and orderly, and no confusion about it. Just so it was in the building of that Temple, which is the first building we know of in the world's history that was built along the lines of our modern masonry. That great Temple of Solomon's was built and came together, every stone fitted to its place, and not the sound of a hammer; they did not need to chisel or do anything of the kind; it was not a particle out of true.

What does that represent? That represents you and I; we are the living stones, the Apostle says. And what about our chiseling, and polishing, and branding, for our places? You can see the fitness of it, dear brethren. I need not particularly dwell on that. The trials and difficulties of life are the chiselings that come to all of these stones that God is dealing with. The quarry is the world in general. We are taken out of the world, separated from the world, but we are chiseled in the quarry, made ready for our positions and then taken to the proper place. And that has proceeded for how long? For 1,800 and more years, this work of chiseling and preparation.

Brother Russell, don't you mean longer than that?

No, my dear brother.

Were there no living stones before that?

No, Jesus was the foundation stone; there were no stones chiseled out before he came; none could be accepted before that. He did the great work of founding this great order to which we belong, the order of Free and Accepted Masonry. He is the Grand Master, and we are not to recognize any other. We may indeed recognize assistants in the work, and superintendents in this, that or the other division in the quarry, or in the building, etc., but there is the one Grand Master who has the supervision of the whole matter. He is our Lord and all ye are brethren; one is your Master, even Christ.

You know what experiences you have had in the way of separating you from the world; it was a difficult matter to block out your character first of all and come to the place where you would be separated from the other surroundings of the present time. It was still more difficult perhaps in some respects that you should receive the chiselings, blow after blow, experience after experience, trial after trial, in order that you might be fitted and shaped and prepared for a place in the glorious Temple that is yet to be constructed.

The polishing process is also going on. The polishing properly comes last, I presume. I trust you are getting some of the polishing now. You know we get most of the polishing with each other. You may polish me a little, and I polish you a little; as the Scriptures express the matter, the Bride makes herself ready; it is a polishing process. And here I see a lesson for us as the Lord's followers: that while various severe difficulties, trials and tests may come from the world, yet this very finest polishing of all will come when in contact with the brethren. Therefore, if we learn to love the brethren, and to put up with all the various weaknesses and imperfections that they as imperfect beings may bring to bear on us (and that we bring to bear on them), and if we are rightly exercised by these rubbings together, we get on finally the polishing, the polishing that the Lord describes, you remember, as the fruitage of the Holy Spirit, saying, the fruits of the Spirit are manifest, which are these: meekness, gentleness, patience, long suffering, brotherly-kindness, love. And if these things be in you and abound -- if they polish you -- ye shall be neither barren nor unfruitful in the knowledge of the Lord. And so it is an entrance shall be ministered unto you abundantly into the everlasting Kingdom of our Lord and Savior, Jesus Christ.

Well, what about the Temple, Brother Russell?

The Temple is in process of construction, we believe, now.

And it has not been in process of construction all down through the age?

No, simply the foundation was laid, and here we think we have the real picture of the Pyramid: that the foundation was laid in Heaven, and that is the top stone, as the Apostle says. Now that all seems very strange, but we must remember that all of these pictures are unnatural -- they are heavenly pictures. The top stone, Jesus, was first laid there, and all the stones must be fitted up to Him. So the Apostle says that you and I are to be built up into Him, into conformity with the laws of that great Master of ours; for you know the Head of the Pyramid is a perfect pyramid itself, and all the stones under that simply come into line with the top stone; and that top stone is what the Bible declares Jesus is -- the chief corner stone, the foundation of all, and we are being built up instead of being built down. You see how that can be? The Apostle says we must all be changed, and the

gravitation will be the other way -- changed in a moment, in the twinkling of an eye, because flesh and blood cannot inherit the kingdom. You could never gravitate upward unless you had the change; but; changed into spirit beings like the Lord, you will be built up and completed with Him on the heavenly plane, far above angels, principalities and powers and every name that is named.

When will this Temple be completed? To our understanding, with the end of this age comes the building of the Temple. Just as they first got ready all the stones and all materials for Solomon's Temple, and then began the building of it, so we understand that our great Master Workman, the Captain of our Salvation, has been getting ready these living stones all of this time -- supervising the matter under strict rules and regulations as to the shape, size, quality and everything -- and not until the whole number of stones is completed will the construction of the Temple begin.

What will the construction be?

The construction of the Temple will be that resurrection change from earthly nature to heavenly nature.

But, Brother Russell, all the stones, perhaps, were finished when Solomon began his building?

I answer that I presume they were all practically finished, but I do not know that the last of the polishing had been put on all of the stones before some of the work began. So I am assuming now that the work of construction of the Temple has begun. And the Scriptures so intimate when they say that the dead in Christ shall arise first -- beforehand -- and then afterward we which are alive and remain shall be caught up to be with them and with the Lord. So we who are alive and remain, not yet being caught up, are still in the place of polishing and preparation; the good work of the Lord is going on with us, and it is getting us ready for our change. The Temple will not be completed until every living stone is there. And then what? The next thing will be that which our Masonic friends make so much of, and which we make so much of, namely: the glorification of the temple. That is a grand thing in Masonry. They picture how Solomon, the wise -- the type of Jesus - offered the sacrifice, and how God accepted it, and the glory of the Lord came into the Temple. Just so our Temple, the Church in glory, will not be the Temple of God until the Heavenly Father himself shall have recognized it. It will be the work of the Lord Jesus to build with these living stones, to shape them, polish them, and finally to translate them to glorious conditions by the resurrection change, and then, all changed, the Temple built, not another stone to be added, not a stone lacking, then it will wait for the Father's action. And what will that be? Pictorially, he shows us. The glory of the Lord will come upon this living Temple, of which we hope to be the living stones beyond the vail -- spiritual beings.

This is represented, you remember, in various ways. One way is in the ninety-first Psalm, where the Lord Jesus is represented as introducing the Bride, and how she shall be brought in raiment of fine needle work and gold into the presence of the King. The Bride class is one picture, the Temple class another picture, but from this picture of the Bride coming in we have the thought that Jesus must first, as it were, as the great Advocate for the Church, present us blameless and irreprovable before the Father in love. Then the Father accepts us. He has already accepted these living stones in the sense that they have received the spirit of the Lord. The begetting of the Holy Spirit, as the Apostle tells us, is the earnest of our inheritance; that which we are to inherit is the glorious

fullness of the Father's favor and love beyond the vail. What we now have is a mere foretaste of it - just a little sample. And if the foretaste is so good, what will the fullness be, when we shall be made like Him, and be filled with the Father's spirit and the divine power, to be thereafter forever God's agency, God's Temple, through which He will manifest himself to angels and to men!

What will be the use of this Temple after it is completed? And what is the Temple for? The use of the Temple was all pictured back in the Law Dispensation. It was to be a house of prayer for all nations. That is what the Temple at Jerusalem was particularly. You remember it had different courts. First of all was the Most Holy, and the Holy, then came the court in which the Jews might come; then came the women's court, then the court of the Gentiles, and various divisions, representing different classes, as it were. So during the Millennial age -- and this was a picture of the Millennial age -- after the Temple shall have been glorified, God will be in the Church, the divine power operating in it, and all nations will begin to draw near to God! and in order to do so they must draw near to this Temple, because the glory of God will be in her. And this is the name wherewith she shall be named -- The Righteousness of Jehovah. That is to be the name of the church. Will we really be righteous, then? Oh, yes, none except those who are absolutely righteous will be there.

All the nations, heathen and all classes, Jews and Gentiles, will come to the Father through this Temple. Who will be the Priests is another picture. The Priests in this new Temple of the future will be, first, Jesus the great High Priest -- a King and Priest together, a priest upon his throne, after the order of Melchisedec. He is not on the throne yet; he is waiting. Where is he waiting? Why, the Bible says he is waiting at the Father's right hand. What does it mean by right hand? That is the place of chief favor, right next to the Father. The Father said, Sit at my right hand until the right time comes for your foes to be subjected to you. It is not time yet; just wait awhile. And the time of waiting is the time for preparing those living stones for the Temple. The time in which we wait also represents the preparation of the Royal Priesthood. But we are not Royal Priests yet. Did not St. Peter say, Ye are a Royal Priesthood? Yes, but he was speaking prophetically. You are to be a Royal Priesthood. There is still a chance that you should not be. It is only those who will be declared worthy to sit with him in his throne that will be the Royal Priesthood. "Blessed and holy are all those who have part in the first (chief) resurrection; on such the second death shall have no power." They will be divine. They shall be priests unto God and unto Messiah, and shall reign with Him a thousand years -- "A thousand years, earth's coming glory." Yes, a thousand years for the blessing of the world through this great Temple that God is preparing. A thousand years during which these Knights Templar are to scatter blessings to all the families of the earth. We may not wear our white feathers now, but we will have all white raiment by and by. "They shall walk with Him in white, for they are worthy."

Now the question arises, How can we become members of this order? Would you like to become one of these Knights Templar on the heavenly plane. I am not saying anything against the earthly Knights Templar. You can use your own judgment. You know I never advise one way or another respecting what things we shall eat, or drink, or wherewithal we shall be clothed. I merely advise how we come into harmony with God, according to the Bible, and each man and woman must use his or her own judgment respecting the will of God. If you think it is the will of God you should join the Odd Fellows, and don't feel you are Odd Fellow enough in becoming a follower of the Lord, go and join the Odd Fellows. If you feel that you want to become a member of the Free and

Accepted Order of Masonry, and do not feel free and masonic enough as a follower of Christ, God bless you, use your judgment; that is yours to decide, not mine. But now I am talking about this great order of masonry of which Jesus is the Grand Master. This Order is to be entered in a peculiar way. There are certain conditions, -- the low gate, the narrow way, the difficult path.

Although I have never been a Mason, I have heard that in Masonry they have something which very closely illustrates all of this. It is in riding the goat, etc. And the Bible calls for the goat, you know. The Bible tells you that your goat, which you have to ride more or less every day, is your own flesh. Our Masonic friends have it down very fine. I do not know where they got it so well. I have often wondered where they found out so many of the secrets of our High and Accepted Order of Masonry.

From the time you come in to be a member of the Royal Priesthood, a living stone, a member of the craft of Masonry, from the Lord's standpoint, to be chiseled yourself and to help chisel others, and help prepare one another for the kingdom, a place in the Royal Temple, -- from that moment on it was necessary for you to enter by that narrow, difficult way. Jesus described it, saying, If any man will be my follower -- that means, if any man will be a living stone in the Temple, if any man will be a member of this High, Free and Accepted Masonry -- let him deny himself and take up his cross and follow me.

And the Masons have another thing, I am told, that represents it -- every stitch of clothing is to be removed, nothing on at all: "nothing in my hand I bring." That is the way it reads with us. The High Order of Masonry does not leave you a single thing when you enter it. You give up all to the Lord -- everything, yourself included. That is the condition. It is the most stringent condition known in any secret order in the world.

Do you mean that the Lord's Church is a secret order?

Yes, surely it is. It is the most wonderful secret order the world has ever known. The mystery of God is not finished yet, the Bible says -- the mystery of God which he has kept secret from the foundation of the world -- will not be finished until the sounding of the seventh trumpet. The Bible tells us that the Church is the mystery -- the mystery is represented in the Church. So we may walk through the world, and the world knows us not, even as it knew Him not.

Did the world know the great Mason when he was here?

No.

Did the world slay the great Master Mason?

Yes.

And Masonry also has its chief Mason slain. It is the same picture. The Masons are accepting that first Mason that was slain, because he had the secret. It is their theory that this first Mason had the secret plans for the Temple, and that when he was slain more or less of the mystery connected with the Temple was lost, and that certain features will not be completed until his resurrection. So the

Masons as a body theoretically declare that they are waiting for the return of that first Master Mason who lost his life back in Solomon's day because of the secret of the Temple. So you and I as under-masons are waiting for the return of our Master Mason who gave his life on this very account in connection with this secret of the construction of the Temple, the Church.

So we might find other analogies, but this one of full consecration is the main thing. The only way in which one enters this High Order of Divine Masonry is by the giving up of himself, full selfsurrender -- and by riding his goat to death. The goat represents your human nature. If we suffer with him, we shall also reign with him; if we be dead with him, it is the condition on which we shall live with him.

It is interesting to know something about the degrees of our Masonry, too. There are some who take merely the initiatory degree, and never go on unto perfection. The first step, or degree, is recognition of Jesus as our Savior, and faith in Him. That will give us a right to go on to higher degrees. Then if we would become of those who have a right to enter into the secrets of the Lord, and know about the mysteries that belong to this High and Accepted Order of Masonry, we must go on to higher degrees, because those who are in the first degree practically know very little. The Apostle tells us that the natural man, the world, receiveth not the things of the spirit of God, neither can he know them, because they are spiritually discerned. So then, since the mysteries of this Order must be spiritually discerned, you see there are secrets that nobody on earth can find out.

More than that, our Masonic friends have great trouble in keeping their secrets from leaking out, but God in his great Secret Society has fixed it so that you can tell all you like about it, and the other man cannot understand it unless he has the key. Jesus preached in the world, preached out in public, and thousands heard him, but very few understood. And you and I might tell the good tidings of great joy, and the Bible says none of the wicked shall understand. Why? Because they must belong to this Order before they have the power, the hearing ear. "Blessed are your ears, for they hear." "Blessed are your eyes, for they see." Not everybody has the hearing ear and seeing eye. It is only those who have come into this divine masonry that have this spiritual insight, and this spiritual guidance, and may know the things that are freely given unto us. It is something that is freely given to one class, and not intended for anybody else. Why not for everybody? Because God is not dealing with the world. He will deal with the world after he has built the Temple. But they will never be priests, or members of the temple. They will have a great blessing, restitution, human perfection. It will be grand for the world, but it would not be for them to know all about the secrets of this masonry God is carrying on; they would interfere with God's plan; as, for instance, if all the Jews had understood about our Lord Jesus, if they had understood his parables and dark sayings, they would not have crucified him. Then how would the Scriptures be fulfilled? How would God's plan have been carried out? St. Peter said to some of the Jews, I wot that in ignorance ye did this and also your elders, for if they had known they would not have crucified the Prince of Life. How wise then on God's part to keep a little part secret from the world and not let them know too much. Besides, in proportion as the world has knowledge in that same proportion it has increased responsibility.

The more I see of God and His Book, the more I appreciate his wisdom and love and kindness, not only toward this Royal Priesthood, this Temple Class, but also toward those who are ultimately to be blessed of Him through these.

So, then, I repeat what Jesus said about the terms of membership. I do not know if we are all members of this order or not. You know our order is so secret we cannot know each other always. Is not that wonderful? I find that is so with Masons also. Many Masons shake hands with me and give me what I know is their grip; they don't know me from a Mason. Something I do seems to be the same as Masons do, I don't know what it is; but they often give me all kinds of grips and I give them back, then I tell them I don't know anything about it except just a few grips that have come to me naturally. But the Lord has so arranged this matter that you and I cannot know who are the approved Masons; He alone knows; He alone knows how true and loyal we are at heart. We might put on uniforms and wear feathers -- and I think there are many Masons perhaps that go around and parade who do not come up to all the high standards of Masonry either, and some of their Masonic brethren are perhaps ashamed of them. So there are many who come in and have more or less of an outward appearance of being Christians and are not such really at heart. I wonder how many of us here present have taken the first step, the first degree? I wonder how many have gone on to take the second and third degrees? I wonder how many have come into Knighthood -- shall I say? -- to be Knights Templar? That simply means to be very honorable in connection with this Temple service; as, for instance, to be leaders in the Church. That is getting up to one of the high degrees, to be leaders in the Church of Christ, to be Knights Templar, to be amongst those who are special functionaries in any matter pertaining of the interests of the Temple, and know most about the things of the Temple.

You know that in these orders of Masonry, as they progress from one step to another, they learn more and more, and there are Masons in the thirty-second degree that know a great many things that Masons of the fourteenth or sixteenth plane would not know. And those on the fourteenth plane know a great deal more than those down in the third degree. It is a matter of increased knowledge. So it is in the Spiritual Temple. The Apostle urges us to come up higher. He tells us to grow in grace, and grow in knowledge, and grow in character likeness of our Lord, and become more and more like the great Chief Commander, the great High Priest of our profession, the great Templar of all Templars, the one who died for us and set us an example; who not only redeemed us and gave us an opportunity to come in and be members of this higher fraternity, but also set us an example of how we also should walk.

A Mason will tell you with a great deal of pride, we Masons try to live up to a high standard. I am sure they do. So I say to you, dear friends. We of the Free and Accepted Order of Masons of the Lord Jesus Christ's Commandery have the very highest standard, and ours is not the cross that is on the head of the sword, but ours is the cross of Christ, the cross with which we must be marked day by day. And our marks are not uniforms and white feathers, but our commander has given us different kinds of marks if we belong to his high Commandery. One of the very highest of this order of ours, a thirty-second degree spiritual Mason I will call him, was St. Paul. St. Paul in one of his epistles boasted about the kinds of marks he bore. He said, I bear in my body the marks of the Lord Jesus Christ. I am one of His. What did he mean? Oh, they were not marks the world would appreciate! They were marks such as our Savior had, and such as all the high spiritual Masons must have.

Where were they, Brother Russell?

St. Paul goes on to tell us, as Jesus had the mark of having been smitten and condemned, and beaten and crucified, those were his marks of faithfulness to God, to truth and to righteousness. So St. Paul says, so many times was I shipwrecked, so many times did I receive thirty-nine lashes over my back, and the salt then rubbed on to make it smart and leave a scar. And he said, in this will I glory. These are the marks and the Masonic Fraternity does not know much about that kind of marks. It is generally very honorable amongst men, but our Society has its own marks, and there is one that knows all these marks. If you receive any marks in his service, he tells you, Faithful is he who called you who also will do it. What will he do? Oh, he will give us exceedingly, abundantly more than we could have asked or thought and all of these light afflictions which are but for a moment, transitory, shall work out for us a far more exceeding and eternal weight of glory. Where? Beyond the vail, in that Temple which is about to be constructed, in the Royal Priesthood, that is about to be established, of which Jesus is the head.

Now, have you taken the first step of humility to acknowledge your sins? Have you acknowledged you have nothing in your hand to bring to make you worthy to be accepted of God? Have you acknowledged that you are trusting in the precious blood of Jesus? Have you taken these degrees? Have you said, Simply to Thy cross I cling? Have you taken that degree?

Have you gone on then to say, Lord, I give myself to Thee? And have you received the initiation into this high degree in which you may be called a Priest, a saint of God, a member of the Royal Priesthood? I hope you have.

And are you going on still from grace to grace, from knowledge to knowledge, from one degree to another degree? Are you laying aside the things of life that you may more and more practice or work these things that belong to our order of Free and Accepted Masonry? It is the grandest Masonry of all. It is the greatest Temple of all. All the other Temples, all the other societies, are only shadows and pictures, or figures, of this one which is the great one of all. No matter where you may come from, no matter who you may have been when you came into the lodge of the Lord Jesus Christ, to be one of this Order, you have a right to the regalia and all that belongs to the Order. And you are not at liberty to go back on that which you have attained. There is only one way that anybody whom the Lord accepts and gives a degree of the Holy Spirit can go out. And if he is once in, there is only one way to put him out, and that must be according to the Lord's arrangements; because there is a secret writing of the names even in our Order. Their names are written in Heaven. Everything is kept secret. Nobody even knows who the members are. What do you mean by Free and Accepted Masonry?

We are free, my dear brethren; not free to do sin, thank God! we do not wish to do sin. Our very desire to come into relationship with God means that we do not love sin, but we are free from it, free from the domination of sin, free from the fear of death, free from that condition of sin and death in which we once were by nature when we were children of wrath even as others. The shackles have fallen off. If the Son makes you free, then are ye free indeed. And thus every man made free by the Lord Jesus Christ, through the merit of his sacrifice, in thus presenting his body a living sacrifice and being received of God, and inducted fully into this Masonic Fraternity, into this Masonry of the highest order, into this Royal Priesthood, happy is his position, for the spirit of Glory and of God rests on him. And the more he is laying down his life, the more faithful he is, the more attentive to the rules of the Order, the more progress he will make, the higher will be his

station; he will rise from stage to stage and from degree to degree until he shall have the highest rank and be in the fullest sense in favor with the great Chief Captain of our Salvation.

The Lord gives another picture of the Temple through the Apostle Peter. It is a very good thing to have this in view at the same time. It is one thing to think of the glory and another thing to think of the present time difficulties. He says to each of us, Know ye not that your body is the Temple of the Holy Spirit? Those persons who have received the Holy Spirit are Temples of the Holy Spirit. It is not the world. The world by nature knows not God; the world is under condemnation; the world are called in the Bible, "children of wrath." God has not begun to deal with them yet nor to give the blessings He intends for them. He is now only dispensing blessings that belong to the Church class, to those who come into this position of receiving the Holy Spirit. Now we have not received the Holy Spirit in full. We explained a while ago that the Holy Spirit in full will be given beyond the vail, when all of these living stones as the completed Temple will be filled with the Glory of God. That will be the glorification in full. But there is a sense in which you received the Holy Spirit when you gave up your will to the Lord, and the Holy Spirit came into your own heart. And in that sense of the word this body of yours became a temple. Wherever God's spirit is, there is a temple. So the Apostle says, Know ye not that ye are the temple of the Holy Spirit, if so be that the Spirit of God dwell in you? Have you received it, my dear brother? And is it dwelling in you? I hope you have not grieved it or ignored it, or lived contrary to this new spirit with which you have been begotten. The Apostle says, Grieve not the Holy Spirit wherewith you were sealed unto the day of redemption. From the very time that stone was taken to be worked upon, from the time it was sealed, the preparation began. That is, it was marked as one of the stones of the Temple. We have received the seal, the mark of the Holy Spirit. Now, then, the chiseling and polishing goes on. The Apostle says we have this treasure, the Holy Spirit, in earthen vessels that the glory may be of God. That is to say, God's Holy Spirit that you have received constitutes you a temple. It is not a very satisfactory temple, is it? No, it is not. It is more like a tabernacle, as the Apostle elsewhere calls it.

What is the difference between a temple and a tabernacle? A temple is a permanent structure, a tabernacle is a temporary structure. So the Apostle calls our present condition, in which the Holy Spirit dwells in our hearts, a tabernacle condition; it is not to last forever; it is to be for the present time. If we are rightly exercised by this power of God in us, and learn the lessons and have the experiences, then we will be ready for the Temple conditions. They are different pictures -- blended pictures. The Temple is one figure and the Tabernacle is another. But the thought is, if the Holy Spirit dwell in you, that means that you should regard your bodies very sacredly. The Apostle in that same connection, goes on to say, What communion hath light with darkness? What harmony is there between the Temple of God and the Temple of idols? Or, between the purity that belongs to the Temple of God and the impurities that belong to the flesh, the world and the devil? Do you see the wide distinction? You have been accepted into this high Order of being Temples of the Living God, and he has placed his Holy Spirit in you, and now we see that as a Temple of God we should be pure and clean. We see that this sanctifying power of God extends and operates through all your powers, in your mind as well as in your tongue, and in your words, and in your hands, and where your feet should go.

And so one of our hymns says most beautifully:

*"Take my life and may it be,*

*Lord, acceptable to thee;*

*Take my hands and let them move*

*At the impulse of thy love.*

*Take my feet and let them be*

*Swift on errands, Lord, for thee;*

*Take my voice and let it bring*

*Honor always to my King.*

*Take my lips and let them be*

*Moved with messages from thee;*

*Take my silver and my gold;*

*Nothing, Lord, would I withhold."*

We are all His Temple -- the whole Body is the Temple of God -- and here we see finally the threefold picture of the Body of Christ. We have the Body of Christ first of all in the sense that we become members of the spiritual company of which Jesus is the Head. That is the Body of Christ you enter when you make your consecration. That is one picture of the Body of Christ.

Now another is that Body of Christ beyond the vail, the elect of God, the Royal Priesthood class -- all the Body of Christ of which He is the Head.

But there are more of this present Body of Christ begotten of the Holy Spirit than will be in that after Body of Christ -- many more. Why? Because not all of those who have been called, not all of those who have been accepted, will be finally found worthy to be of that Royal Priesthood. Some of them will even be found worthy of going into the second death, and be utterly destroyed, if they turn to the flesh, and the world, and the devil, and live in these things.

Then there is still another class, a large class that will not prove disloyal but they will not be sufficiently zealous; they will not deny the Lord and go into the second death, as those who turn their back on righteousness; but having a love for righteousness, and a great love for the Lord, they still do not have enough zeal and fervency of spirit to make them worthy to be accounted members of that Royal Priesthood class. What will be done with them? The Bible tells us that they will constitute a great company out of all nations, peoples, kindreds and tongues, and that they must wash their robes. They do not keep their robes unspotted from the world, therefore they must wash them and make them white. But how? It will be in great tribulation they will wash them; but the power of cleansing is not in the tribulation; the power of cleansing is in the blood. They must wash their robes in the blood of the Lamb.

Now we are glad indeed that the Great Company class will thus be brought up even through great tribulation. They will be the anti-typical Levites, the Great Company class of Revelation. Do you wish to be of that class? Or do you wish to be of that class to which God has invited you? Remember they were all called in one hope of their calling. There was just the one invitation sent

out. There was the same begetting of the Holy Spirit in every case, and the difference between the Little Flock, the Royal Priesthood, and that Great Company of the Anti-typical Levites who will be servants of the Priests in all of the glorious work of the future is that the one was more zealous, more like the Lord, and the others hung back. Why? The Bible describes it -- through fear of death. Didn't they know they had consecrated to death? Yes. They knew they gave their lives but still they hung back. The pleasures of life, and family, and wealth, whatever it may be, held them back. They never really carried out what their own hearts desired. They wanted to do it, they saw the pattern, Jesus running in the race; they saw the Apostles running along in the same narrow way. They have seen saintly ones since then going hastily along with good courage, and do not seem to be afraid of death at all; they plunge right in and seem to enjoy it; and they say, Here I am, fear of death -- Oh, I would like to be with them!

But they hold back, fear of death and love of the world -- do not like to break it off. They look away awhile from the pathway, and get absorbed in the world and are crushed with the cares of life. By and by they look back and something calls their attention to the narrow way.

O, yes, I would like to be of those running in the narrow way. I almost envy them!

Why don't you go?

Well, you know I cannot; I have so many things here; it seems to me I have more to break loose from than other people.

If you love the Lord more you will love the world less. We all love the world naturally to begin with. Therefore it is a test as to how much you love the Lord. The Lord says, in speaking of the Bride class, He that loveth father or mother or houses or lands, or self, or any other thing more than he loves Me is not worthy to be My disciple. That settles it. So then, these dear friends -- good people, honest people, they love righteousness, they like to give money to good causes, they appreciate saintly living and all of that, but they are holding back through fear of what it is going to cost. They made the consecration else they would not be of this class at all. They gave their life to the Lord, but they have not faith enough, perhaps. More faith would say, "Jesus says that all things shall work together for good, so He will make them work together for me, and I will go on, laying aside every weight and besetting sin and everything that would hinder me from running the race with patience. I need more faith and zeal, more love."

How do we get more love? We get more love of the Lord the more we think about Him and about what He has done for us, and His glorious plan.

Well, says one, I have been that way, but Brother Russell, I get filled up sometimes, just running over with love for God and appreciation of His plan, then it seems to all go away.

Why, yes, naturally enough. You know you have an earthen vessel that is leaky; you cannot hold in very much; you must come often and stay long enough at the throne of Heavenly Grace that you may obtain the streams of blessing from God, in order that you may keep full. You cannot expect to pray once a week and keep filled with the Spirit. I do not think you could expect to pray once a day and keep filled with the Spirit. I would not expect to. I believe we need to go frequently to the

throne of Heavenly Grace. What for? To obtain mercy. Mercy for what? For your imperfections. There is none perfect, no not one, and if you do not acknowledge it and do not get these imperfections cleansed away day by day, your robe will not be fit to be seen when you come into the presence of the great King. You are on test to see where you will be fit to be. That is the thought the Bible gives us. We all know that none are worthy to begin with, and when we come into the Lord's company a robe is given to each one there -- a white robe representing purity covering all our garments. Our own garments, you know, are like filthy rags; you haven't any righteousness at all. You would better not tell everybody all you know about your own natural robe. But the Lord's arrangement is that all those coming through the straight and narrow gate making a consecration and entering this high order of Priesthood shall be given clean, new garments. Oh! it is nice to have on something nice and clean, sweet, good, and to know that now we can come into God's presence and, figuratively speaking, He will not recognize our imperfections, but we will be there as one of His, clothed in the righteousness of Christ.

It is so nice to come in amongst the Lord's brethren and to recognize that we all meet on a level, and part on the square, and all can feel that the robe of Christ's righteousness makes us all common members of the one fraternity. It is a very blessed thing.

One says, I knew that man ten years ago; he was a drunkard in the gutter.

Never mind about what he was ten years ago. He has come into this High and Accepted Order of Spiritual Masonry, he has become a member of the Royal Priesthood; he wears the livery of God, given him through the Lord Jesus Christ, the robe of Christ's righteousness. There is not a spot on that robe. None may say a word against him truthfully, or properly. All his past is under the blood; Jesus has made him whole; he is accepted as a member of this spiritual Masonry. Thank God! That is the way we should view each other. All of these spiritual Masons should know each other, not after the flesh but after the spirit.

Now, what about this robe, Brother Russell? Can anybody wear His robe?

Well, the instruction is to keep your garments unspotted from the world. So you watch from the time you become Christian.

Oh, you say, seeing how much sin there is in the world, how many allurements and pitfalls there are, how can I ever keep from making a mistake or misstep, getting too close to something that would soil my garments?

The Apostle says to walk circumspectly. That means, looking all around at every step you take. That means that whether you move out to this ranch, or into that city house, whatever you do, you shall think first of all how it will affect you as a New Creature -- not how it will affect your pocketbook merely. When Lot went down and lived in Sodom he made a very bad choice, and if you go and live in Sodom in order to get the beautiful advantages of earthly things, you will be making a bad choice. With every one of us it is the same. So he that is begotten of the spirit and has this robe of Christ's righteousness is to walk very circumspectly.

What he eats?

Yes.

You don't mean that, do you?

Yes, I do. Whether ye eat, or whether ye drink, whether ye buy or whether ye sell, whatever ye do, do all to the glory of God. That is the Bible way. That is the way you will progress and keep your garments unspotted. If you are not careful you will get spots on them and if you are careful you will get some spots also. Do you suppose anybody except the Lord Jesus ever walked through this world of sin and imperfection without getting some spots on his robe? None but He. You have gotten some on your robe, and I have gotten some on my robe -- everybody has gotten some.

Well, what shall we do? How can we walk through the world unspotted from the world and be in the end without spot, or wrinkle, or any such thing, as the Bible says, if you say it is impossible to go through the world without getting spots or wrinkles?

The answer is that God has provided a fluid that will take off these spots -- they are figurative spots and it is a figurative fluid. The Bible tells us that the blood of Jesus Christ cleanses us from all sin. If you have a spot on your robe that is the thing to do, and the more earnest you are, the more you love the Lord, and the more you appreciate that grand prize of our High Calling, the more diligent you will be to keep your garments unspotted.

What will that mean?

That will mean that every morning you will go to God in prayer -- perhaps many times in the day, but at least every morning -- and say, Lord help me to so live today that I may walk with thee unspotted from the world.

Will that do, Brother Russell?

Well, that will do for a start, dear brother, then you must watch.

The Lord said to watch and pray, so you have prayed, now go on watching and watch the best you can all day that you keep far away from all sin.

You say, I cannot make more than half as much of a fortune.

Better not have any fortune. Better enter into the Kingdom a bankrupt to some extent as far as earthly things are concerned than having much riches to be cast out as unfit for a place in the Kingdom.

Well, you say, suppose in spite of ourselves we get a spot?

That is the thought, dear brother, you will get a spot in spite of yourself -- perhaps the very moment you are not thinking; therefore it is all the more important to try to keep thinking, watching, watching, because even in spite of watchings you will get some spots and if you don't watch you

will run into nearly everything. Did you ever notice a lady with a white dress going down the street? If she has worn a white dress many times you will see she watches her steps carefully and when she comes near something likely to soil, she will turn the skirt over. That is the right idea. You have a robe and I have a robe and every now and then we need to "keep" our garments that they may not be spotted with the world.

And if you get a spot what would you do?

The right thing would be to make some apology to the Lord at the very minute you noticed it, and say, Lord forgive me, I have made a mistake there; I will try to be more careful. And then you may not have an opportunity to say more to the Lord on the subject before evening; but you need to go before you retire to rest, and it should be that you would be so anxious for the Lord's smile that you could not possibly go to sleep without being sure there were no earthborn cloud between your soul and the Lord. That is the only way to live close to God. That is the way to keep your garments. There is no patent way, dear brother -- no other royal road. That is the royal road that the Lord has marked out for all His followers who would gain the prize.

Then the next day perhaps it is the same thing in a little different form -- so much the same though that you feel more discouraged than you did the first time. Now! that is practically the same thing; it came just a little different. Before I knew it there it went, and I got that spot again. Now you feel more ashamed of that spot than you did of the other one? Why? Because you had told the Lord before that you would be very careful, and if possible you would never do that same thing again, yet it was pretty near the same thing. Oh, you felt sick almost at heart! What would you do? Well, there is just one right thing to do, even if it is the seventieth time seventy, and that is to do what the Lord has instructed you, through the Apostle, to do: To go with courage --

Oh, you say, Brother Russell, I had courage the first time.

Well, brother, there is only the one way.

I cannot go, Brother Russell.

There is only one way to do, to go with courage to the throne of heavenly grace that you may obtain mercy and forgiveness, and may find strength, grace, to help you in future times of need. That is God's way.

Well, Brother Russell, I cannot see any good in that.

There is a great deal of good in it if it is God's way. And He is pleased to have it that way. Besides, there is another good thing in it -- you will be humbled by it; it will bring you right down low in the dust. If we can go and acknowledge the same thing over a second time, or a third time, or a tenth time, Oh, it should make us all the more humble, so that we could hardly feel as though we could lift up our eyes to the Lord at all! Yet it is the only thing we can do.

Do you want to leave those spots on your robe? That is a mistake some make, and after they have gone once or twice and had forgiveness, then they make mistakes and grow cold, and the spots multiply on their garments. Then some might say, I see you have several spots on your robe?

Oh, yes, everybody has them. They try to hide them, or they don't amount to much -- most people have more than that.

Now that is just the wrong thought. That person cannot go to the Lord, and that is what stopped most of the family or individual prayer -- spots on the robe. You have got to get right down and acknowledge those spots, or they will get the better of you -- one or the other. If your robe continues in that way, and you do not get it cleansed, be sure that when the grand end of the age comes, and the Master will inspect, He will not say that you may walk with Him in white for you are worthy, and that your robe is without spot or wrinkle or any such thing. If you are amongst those who have the spots and wrinkles, then you are in that class that is mentioned in Revelation -- the Great Company. There will be a good many of them. They started well, and went on until they found faults coming, and they were not humble enough to accept God's arrangement for their sins, they broke off communion, and therefore the sins got more and more the better of them. So while they still loved righteousness, still preferred it -- they did not prefer sin, they did not prefer the devil and his service -- yet they are not fit for the Kingdom. No one is fit to be of the Bride class except he wear that wedding garment without spot or wrinkle or any such thing. But I am glad that God has something for these dear brethren. They will come through great tribulation -- more tribulation perhaps than they would have had if they had walked right in the footsteps of the Lord.

We are not forgetting it says that through much tribulation we shall enter the Kingdom. The Little Flock will go through great tribulation, but they have so much of the spirit of the Master that they do not feel the tribulation nearly so much. Notice Paul and Silas, their backs beaten with thirty-nine blows each, until the blood came, then washed with salt water, and yet they were able to sing praises to God in prison. That is the spirit of the overcomers. Do you think they suffered nearly as much as someone else would have suffered under the same circumstances? I tell you no. And so it is with all of those who suffer with Christ. They have the spirit of loyalty and zeal, and the spirit of glory and of God rests on them. It compensates so much to know that these are only light afflictions in comparison to the blessings that shall come, and are working out for us a far more exceeding and eternal weight of glory, while we look not at the things of this present time, but at the things that are unseen -- the things of glory beyond the vail.

We trust that as we think over the gracious arrangements our Father has made for us, we are more and more determined that by His grace we will have that which He offers to us, that which He is most pleased to give us and that by His grace we will be -- conquerors? Yes, the Great Company will be conquerors. We read palm branches were given to them. Thank God, they will have the palms of victory! If they do not get the victory they would never be on the spirit plane at all. No one will ever get everlasting life unless he gains the victory. But they have to gain it by being pushed into the great time of trouble, forced to the point where they decide for God or for sin, and they will finally decide for God and come off conquerors. Oh, we are glad! Conquerors before the throne. But the more than conquerors are those in the throne; they are such as rushed on toward the prize; presenting their bodies living sacrifices, holy, acceptable unto God, their reasonable service,

they delighted to do God's will, even as their Leader did. These shall be accounted worthy to be His joint-heirs in the Kingdom.

Let us, dear brothers and sisters, choose the wise part. Let us count all other things as but loss and dross that we might win that pearl of the Kingdom. You remember Jesus said that if you once got your eyes on that pearl to go and sell all that you have and buy it. You cannot give too much to get that pearl -- the prize of our High Calling in Christ.